

**St.-Antonius-Hospital Kleve**  
Gemeinnützige GmbH



Überzeugung und Zufriedenheit durch Qualität



**Strukturierter  
Qualitätsbericht**

Krankenhauskenndaten  
Qualitätsmanagement  
Qualitätssicherung

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser  
für das Berichtsjahr 2008

**Die Datenlage des vorliegenden Qualitätsberichts entspricht, gemäß der gesetzlichen Vereinbarung, den statistischen Daten des Vorjahres ( Berichtsjahr 2008 )**

**2009**

**St.-Antonius-Hospital gGmbH Kleve**

Institutskennzeichen : **260511031**

47533 Kleve ▪ Albersallee 5 - 7 ▪

Tel.: 02821 / 490- 0

Fax: 02821 / 490- 1087

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für

**St.-Antonius-Hospital gGmbH Kleve**

über das Berichtsjahr 2008

IK: 260511031  
Datum: 05.08.2009

# Einleitung

## Zur Beachtung:

Inhalt, Zeichenbegrenzungen, Darstellungsform und Umfang der Qualitätsberichte sind durch gesetzlich vorgeschriebene, strukturierte Ausfüllungshinweise und durch vorgegebene begrenzte Auswahllisten festgelegt. Die Berichte geben somit nur sehr eingeschränkt die von den Krankenhäusern selbst als wichtig und sinnvoll für den Leser und Verbraucher erachteten Informationen wieder und dienen überwiegend, durch die gleichermaßen verpflichtende Übersetzung in ein alphanumerisches Zahlenwerk, einer groß angelegten bundeseinheitlichen Datenbankstruktur. Auch die statistischen Angaben im Bereich der Leistungsabbildung der Fachabteilungen und Organisationseinheiten sind in Art und Zahlenmenge vorgeschrieben. Der optischen Darstellung wurden ebenso Grenzen gesetzt. Durch die notwendige Nutzung einer fremden externen Erstellungsfläche, aufgrund der geforderten EDV-technischen Besonderheiten zur Berichtsgestaltung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss, entspricht die Aufbereitung und Formatierung des hier vorliegenden Qualitätsberichtes in keiner Weise dem erstellten Original des St.-Antonius-Hospitals Kleve. Es wird zu diesem Zweck daher dem Leser bei Interesse empfohlen der Verlinkung auf der Homepage des Krankenhauses zu folgen.

Die hier dargestellte Datenlage des Berichtes im aktuellen Jahr 2009 bezieht sich, entsprechend der bundesweiten gesetzlichen Vorgaben, auf das Vorjahr 2008 (Berichtsjahr).



(Teilansicht des Krankenhauses vom Park aus)

## Vorwort

Das Fünfte Buch des Sozialgesetzbuches der BRD sieht im § 137 vor, dass von allen nach § 108 zugelassenen Krankenhäusern der Bundesrepublik Deutschland jeweils im Abstand von zwei Jahren ein aktueller strukturierter Qualitätsbericht vorzulegen und zu veröffentlichen ist. Das eigentliche Ziel des Qualitätsberichtes ist es, den Versicherten und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung Informationen und Entscheidungshilfen zum Leistungsgeschehen und zur Struktur des Krankenhauses zu geben, insbesondere das Leistungsspektrum mit den aktuellen Datenlagen zu vermitteln. Bei der Betreuung der Patienten dient er den einweisenden Ärzten als Orientierungshilfe und den Krankenhäusern eröffnet er die Möglichkeit, ihre Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und verständlich darzustellen. Darüber hinaus soll der Qualitätsbericht Außenstehenden einen Einblick geben in die Qualitätspolitik und Qualitätsorientierung des Krankenhauses und welche systematischen Qualitätsstrukturen vorgehalten werden.

Der vorliegende Qualitätsbericht besteht neben einer Einleitung, die eine Grunddarstellung der Institution bietet, aus den Teilen A bis D.

Im Teil A finden sich die Struktur- und Leistungsdaten des gesamten Krankenhauses, im Teil B die entsprechenden Kennzahlen der einzelnen Fachabteilungen und Organisationseinheiten, im Teil C wird die externe Qualitätssicherung dargestellt und im Teil D erscheinen Angaben zum krankenhausindividuellen Qualitätsmanagement.

## **Allgemeines zum St.-Antonius-Hospital Kleve (AHK)**

### **Entwicklung des St.-Antonius-Hospitals Kleve**

Das Klever St.-Antonius-Hospital wurde 1843 gegründet, basierend auf einer kirchlichen Schenkung. Es entstand aus einer Initiative der Katholischen Kirchengemeinde in dem ortsständigen Minoritenkloster. Mit Hilfe des Ordens der Clemensschwwestern aus Münster in Westfalen konnte am 4. Oktober 1845, unter dem Patronat des Franziskaner-Heiligen Antonius von Padua, die erste Patientenversorgung mit insgesamt 18 Betten aufgenommen werden.

Unter stetigem Auf- und Ausbau war es bereits 1928 zu einer enormen Erweiterung der Versorgungsmöglichkeiten gekommen, mit dann zur Verfügung stehenden 320 Krankenbetten. Nach der nahezu vollständigen Vernichtung im zweiten Weltkrieg, war der Wiederaufbau in dem Minoritenkloster 1950 soweit gediehen, dass dort wieder die ersten Patienten versorgt werden konnten.

1956 wurde nach zweijähriger Bauzeit ein kompletter Neubau des Krankenhauses an dem jetzigen Standort in Betrieb genommen. Von dieser Zeit an folgten kontinuierlich bauliche Erweiterungsmaßnahmen und teils Umgestaltungen sowie verbessernde, den Bedürfnissen angepasste, Strukturveränderungen. So wurde unter anderem 1958 ein zusätzlicher Bettentrakt angebaut, dem 1990 ein Anbau von sog. Nasszellen an alle Patientenzimmer folgte. 1970 wurde eine, der Inneren Abteilung zugeordnete Dialyseabteilung geschaffen und 1979 eine große interdisziplinäre Intensivstation nach allen damaligen Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik errichtet. Ebenso wurde eine große eigenständige Röntgenabteilung eingerichtet, die alle gängigen bildgebenden Verfahren auf hohem technischen Niveau beinhaltet und ständig einem hohen Qualitätsstandard angeglichen wird. Ein Schwerpunkt-Versorgungsauftrag der Patienten des Umkreises war somit in vollem Umfang möglich.

Eine für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter zur Verfügung stehende Cafeteria war eine 1991 geschaffene Erweiterung.

Zu den bis dahin bestehenden klinischen Hauptfachabteilungen erfolgte 1998 die Ausweitung durch eine eigenständige technisch hoch stehende kardiologische Fachabteilung.

Im weiteren Lauf der Zeit wurde eine Differenzierung und Schwerpunktsetzung innerhalb der beiden Hauptabteilungen Chirurgische Klinik und Medizinische Klinik (Innere Medizin) vorgenommen.

Im Bereich der Chirurgischen Klinik fand eine Ausrichtung in *Viszeral- und Gefäßchirurgie, Kinderchirurgie und Koloproktologie* sowie in *Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie* statt.

Die Medizinische Klinik wurde intern weiter differenziert mit den Schwerpunkten *Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie* sowie *Nephrologie (Nieren- und Hochdruckkrankheiten)* mit einer *Dialyseeinrichtung*.

Seit 1996 wird das Krankenhaus in der Rechtsform einer *gemeinnützigen GmbH* geführt.

Im Jahr 2005 wurde der Neubau eines nach den modernsten Kenntnissen errichteten Zentral-OP-Traktes sowie der Neubau einer interdisziplinären Intensivstation fertiggestellt. Ebenso wurde im gleichen Jahr eine Zentralsterilisation in Betrieb genommen.

Neben dem St.-Antonius-Hospital sind drei weitere Einrichtungen unter gleicher Geschäftsführung, die in einem engen Kontakt bezüglich der wirtschaftlichen Versorgungsstruktur stehen.

Es handelt sich hierbei um:

- das „**Herz- Jesu- Kloster Altenpflegeheim gGmbH**“, Hagsche Poort 23 - 31, 47533 Kleve mit zur Zeit 60 Betten und Übernahme im Januar 1996
- das „**St.-Marien-Seniorenheim Kalkar/Grieth**“, Griether Markt 30 - 34, 47546 Kalkar mit 40 Betten
- die „**St.-Antonius-Residenz Betreutes Wohnen**“, Hagsche Poort 15, 47533 Kleve mit derzeit 35 Wohneinheiten, welche am 13. Oktober 2000 seiner Bestimmung übergeben wurde

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, Stärkung der Leistungsfähigkeit, zum Ausbau der Leistungsangebote sowie zur Vernetzung der Krankenhausleistungen mit Vorsorge- und Rehaeinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten, schlossen sich die Krankenhäuser St.-Antonius-Hospital gGmbH Kleve, Wilhelm-Anton-Hospital gGmbH Goch, St.-Nikolaus-Hospital gGmbH Kalkar und das Marienhospital gGmbH Kevelaer am 01.01.2003 zum Verbund der Katholischen Kliniken im Kreis Kleve zusammen.

Unter dem Dach der **Katholische Kliniken im Kreis Kleve Trägergesellschaft mbH Kleve**, mit einem Aufsichtsrat und einer Hauptgeschäftsführung für alle Einrichtungen, werden heute vier Krankenhäuser, 13 Alteinrichtungen, ein Mutter-Kind-Kurhaus, zwei Ambulante Pflegedienste, drei Service-Gesellschaften (u. a. Fahrdienst seit April 2008) eine Aus- und Fortbildungseinrichtung für Kranken- und Kinderkrankenpflege, eine Gemeinschaftsapotheke sowie das im Jahr 2008 neu erweiterte Dialysezentrum im Kreis Kleve betrieben.

Das St.-Antonius-Hospital Kleve ist durch gesetzlichen Auftrag verpflichtet, die medizinische Versorgung in der Region Kleve und der angrenzenden Umgebung sicherzustellen.

Innerhalb dieses Versorgungsauftrages ist eine umfassende Notfallversorgung verankert. Sie erstreckt sich bezüglich der vorgehaltenen medizinischen Möglichkeiten auf den Aktionsradius der in Kleve bestehenden und mit dem Krankenhaus zusammenarbeitenden außerörtlichen Rettungssystemen (z.B. Flugrettung).

Durch das breite Spektrum der medizinischen Leistungen ist der Charakter einer Schwerpunktversorgung gegeben. Die der St.-Antonius-Hospital gGmbH angegliederten Einrichtungen erfüllen die notwendigen Aufgaben einer umfassenden extrastationären, pflegerischen und betreuenden Patientenversorgung.

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>13</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	13
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	14
A-3 Standort(nummer)	14
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	15
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	15
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	15
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	16
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	16
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	17
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	19
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	21
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	21
A-11.2 Akademische Lehre	21
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	22
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	22
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	22
A-14 Personal des Krankenhauses	23
A-14.1 Ärzte	23
A-14.2 Pflegepersonal	23
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b>	<b>24</b>
B-1 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	25
B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	25
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	25
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	26
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	26
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	26
B-1.6 Diagnosen nach ICD	26
B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	26
B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	26

B-1.7	<a href="#">Prozeduren nach OPS</a>	26
B-1.7.1	<a href="#">Durchgeführte Prozeduren nach OPS</a>	26
B-1.7.2	<a href="#">Weitere Kompetenzprozeduren</a>	26
B-1.8	<a href="#">Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</a>	26
B-1.9	<a href="#">Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</a>	27
B-1.10	<a href="#">Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</a>	27
B-1.11	<a href="#">Apparative Ausstattung</a>	27
B-1.12	<a href="#">Personelle Ausstattung</a>	27
B-1.12.1	<a href="#">Ärzte</a>	27
B-1.12.2	<a href="#">Pflegepersonal</a>	28
B-1.12.3	<a href="#">Spezielles therapeutisches Personal</a>	28
B-2	<a href="#">Chirurgische Klinik</a>	29
B-2.1	<a href="#">Name der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	29
B-2.2	<a href="#">Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	29
B-2.3	<a href="#">Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	31
B-2.4	<a href="#">Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	31
B-2.5	<a href="#">Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	31
B-2.6	<a href="#">Diagnosen nach ICD</a>	31
B-2.6.1	<a href="#">Hauptdiagnosen nach ICD</a>	31
B-2.6.2	<a href="#">Weitere Kompetenzdiagnosen</a>	32
B-2.7	<a href="#">Prozeduren nach OPS</a>	33
B-2.7.1	<a href="#">Durchgeführte Prozeduren nach OPS</a>	33
B-2.7.2	<a href="#">Weitere Kompetenzprozeduren</a>	33
B-2.8	<a href="#">Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</a>	34
B-2.9	<a href="#">Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</a>	35
B-2.10	<a href="#">Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</a>	35
B-2.11	<a href="#">Apparative Ausstattung</a>	35
B-2.12	<a href="#">Personelle Ausstattung</a>	36
B-2.12.1	<a href="#">Ärzte</a>	36
B-2.12.2	<a href="#">Pflegepersonal</a>	37
B-2.12.3	<a href="#">Spezielles therapeutisches Personal</a>	37
B-3	<a href="#">Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde</a>	38
B-3.1	<a href="#">Name der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	38
B-3.2	<a href="#">Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	39
B-3.3	<a href="#">Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	40

B-3.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	40
B-3.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	41
B-3.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	41
B-3.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	41
B-3.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	41
B-3.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	41
B-3.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS</u>	41
B-3.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren</u>	42
B-3.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</u>	42
B-3.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</u>	42
B-3.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</u>	42
B-3.11	<u>Apparative Ausstattung</u>	42
B-3.12	<u>Personelle Ausstattung</u>	43
B-3.12.1	<u>Ärzte</u>	43
B-3.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	43
B-3.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	43
B-4	<u>Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</u>	44
B-4.1	<u>Name der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	44
B-4.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	44
B-4.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	45
B-4.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	46
B-4.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	46
B-4.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	46
B-4.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	46
B-4.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	47
B-4.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	47
B-4.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS</u>	47
B-4.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren</u>	48
B-4.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</u>	48
B-4.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</u>	49
B-4.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</u>	49
B-4.11	<u>Apparative Ausstattung</u>	49
B-4.12	<u>Personelle Ausstattung</u>	50
B-4.12.1	<u>Ärzte</u>	50
B-4.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	50
B-4.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	50



B-5	<u>Medizinische Klinik I</u>	<u>52</u>
B-5.1	<u>Name der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>52</u>
B-5.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>52</u>
B-5.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>54</u>
B-5.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>54</u>
B-5.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>54</u>
B-5.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>54</u>
B-5.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>54</u>
B-5.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>55</u>
B-5.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>56</u>
B-5.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS</u>	<u>56</u>
B-5.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren</u>	<u>56</u>
B-5.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</u>	<u>58</u>
B-5.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</u>	<u>58</u>
B-5.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</u>	<u>58</u>
B-5.11	<u>Apparative Ausstattung</u>	<u>58</u>
B-5.12	<u>Personelle Ausstattung</u>	<u>59</u>
B-5.12.1	<u>Ärzte</u>	<u>59</u>
B-5.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	<u>60</u>
B-5.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>60</u>
B-6	<u>Medizinische Klinik II</u>	<u>61</u>
B-6.1	<u>Name der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>61</u>
B-6.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>61</u>
B-6.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>62</u>
B-6.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>62</u>
B-6.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>62</u>
B-6.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>63</u>
B-6.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>63</u>
B-6.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>63</u>
B-6.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>64</u>
B-6.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS</u>	<u>64</u>
B-6.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren</u>	<u>64</u>
B-6.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</u>	<u>65</u>
B-6.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</u>	<u>66</u>

B-6.10	<a href="#">Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</a>	66
B-6.11	<a href="#">Apparative Ausstattung</a>	66
B-6.12	<a href="#">Personelle Ausstattung</a>	67
B-6.12.1	<a href="#">Ärzte</a>	67
B-6.12.2	<a href="#">Pflegepersonal</a>	67
B-6.12.3	<a href="#">Spezielles therapeutisches Personal</a>	68
B-7	<a href="#">Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie</a>	69
B-7.1	<a href="#">Name der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	69
B-7.2	<a href="#">Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	69
B-7.3	<a href="#">Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	70
B-7.4	<a href="#">Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	71
B-7.5	<a href="#">Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	71
B-7.6	<a href="#">Diagnosen nach ICD</a>	71
B-7.6.1	<a href="#">Hauptdiagnosen nach ICD</a>	71
B-7.6.2	<a href="#">Weitere Kompetenzdiagnosen</a>	71
B-7.7	<a href="#">Prozeduren nach OPS</a>	72
B-7.7.1	<a href="#">Durchgeführte Prozeduren nach OPS</a>	72
B-7.7.2	<a href="#">Weitere Kompetenzprozeduren</a>	73
B-7.8	<a href="#">Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</a>	73
B-7.9	<a href="#">Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</a>	74
B-7.10	<a href="#">Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</a>	74
B-7.11	<a href="#">Apparative Ausstattung</a>	74
B-7.12	<a href="#">Personelle Ausstattung</a>	74
B-7.12.1	<a href="#">Ärzte</a>	74
B-7.12.2	<a href="#">Pflegepersonal</a>	75
B-7.12.3	<a href="#">Spezielles therapeutisches Personal</a>	75
B-8	<a href="#">Institut für Pathologie</a>	76
B-8.1	<a href="#">Name der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	76
B-8.2	<a href="#">Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	76
B-8.3	<a href="#">Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	76
B-8.4	<a href="#">Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	76
B-8.5	<a href="#">Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	77
B-8.6	<a href="#">Diagnosen nach ICD</a>	77
B-8.6.1	<a href="#">Hauptdiagnosen nach ICD</a>	77

B-8.6.2	<a href="#">Weitere Kompetenzdiagnosen</a>	77
B-8.7	<a href="#">Prozeduren nach OPS</a>	77
B-8.7.1	<a href="#">Durchgeführte Prozeduren nach OPS</a>	77
B-8.7.2	<a href="#">Weitere Kompetenzprozeduren</a>	77
B-8.8	<a href="#">Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</a>	77
B-8.9	<a href="#">Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</a>	77
B-8.10	<a href="#">Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</a>	77
B-8.11	<a href="#">Apparative Ausstattung</a>	77
B-8.12	<a href="#">Personelle Ausstattung</a>	77
B-8.12.1	<a href="#">Ärzte</a>	77
B-8.12.2	<a href="#">Pflegepersonal</a>	78
B-8.12.3	<a href="#">Spezielles therapeutisches Personal</a>	78
B-9	<a href="#">Institut für Diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie</a>	79
B-9.1	<a href="#">Name der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	79
B-9.2	<a href="#">Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	79
B-9.3	<a href="#">Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	80
B-9.4	<a href="#">Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	80
B-9.5	<a href="#">Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	81
B-9.6	<a href="#">Diagnosen nach ICD</a>	81
B-9.6.1	<a href="#">Hauptdiagnosen nach ICD</a>	81
B-9.6.2	<a href="#">Weitere Kompetenzdiagnosen</a>	81
B-9.7	<a href="#">Prozeduren nach OPS</a>	81
B-9.7.1	<a href="#">Durchgeführte Prozeduren nach OPS</a>	81
B-9.7.2	<a href="#">Weitere Kompetenzprozeduren</a>	82
B-9.8	<a href="#">Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</a>	82
B-9.9	<a href="#">Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</a>	82
B-9.10	<a href="#">Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</a>	82
B-9.11	<a href="#">Apparative Ausstattung</a>	83
B-9.12	<a href="#">Personelle Ausstattung</a>	84
B-9.12.1	<a href="#">Ärzte</a>	84
B-9.12.2	<a href="#">Pflegepersonal</a>	84
B-9.12.3	<a href="#">Spezielles therapeutisches Personal</a>	84
B-10	<a href="#">Klinik für Urologie</a>	85
B-10.1	<a href="#">Name der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	85
B-10.2	<a href="#">Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	85

B-10.3	<a href="#">Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	86
B-10.4	<a href="#">Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	86
B-10.5	<a href="#">Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung</a>	86
B-10.6	<a href="#">Diagnosen nach ICD</a>	86
B-10.6.1	<a href="#">Hauptdiagnosen nach ICD</a>	86
B-10.6.2	<a href="#">Weitere Kompetenzdiagnosen</a>	86
B-10.7	<a href="#">Prozeduren nach OPS</a>	87
B-10.7.1	<a href="#">Durchgeführte Prozeduren nach OPS</a>	87
B-10.7.2	<a href="#">Weitere Kompetenzprozeduren</a>	88
B-10.8	<a href="#">Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</a>	89
B-10.9	<a href="#">Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</a>	89
B-10.10	<a href="#">Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</a>	89
B-10.11	<a href="#">Apparative Ausstattung</a>	89
B-10.12	<a href="#">Personelle Ausstattung</a>	90
B-10.12.1	<a href="#">Ärzte</a>	90
B-10.12.2	<a href="#">Pflegepersonal</a>	90
B-10.12.3	<a href="#">Spezielles therapeutisches Personal</a>	90
<b>C</b>	<b><a href="#">Qualitätssicherung</a></b>	<b>92</b>
C-1	<a href="#">Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)</a>	92
C-1.1	<a href="#">Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate</a>	92
C-1.2	<a href="#">Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren</a>	92
C-2	<a href="#">Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V</a>	92
C-3	<a href="#">Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V</a>	92
C-4	<a href="#">Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung</a>	93
C-5	<a href="#">Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V</a>	93
C-6	<a href="#">Umsetzung von Beschlüssen des G-BA ("Strukturqualitätsvereinbarung") (C-6)</a>	94
<b>D</b>	<b><a href="#">Qualitätsmanagement</a></b>	<b>95</b>
D-1	<a href="#">Qualitätspolitik</a>	95
D-2	<a href="#">Qualitätsziele</a>	99
D-3	<a href="#">Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements</a>	99
D-4	<a href="#">Instrumente des Qualitätsmanagements</a>	102
D-5	<a href="#">Qualitätsmanagement-Projekte</a>	105
D-6	<a href="#">Bewertung des Qualitätsmanagements</a>	107

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: St.-Antonius-Hospital gGmbH Kleve  
Straße: Albersallee 5-7  
PLZ / Ort: 47533 Kleve  
Telefon: 02821 / 490 - 0  
Telefax: 02821 / 490 - 1087  
E-Mail: [info@antonius-hospital.de](mailto:info@antonius-hospital.de)  
Internet: [www.st-antonius-hospital-kleve.de](http://www.st-antonius-hospital-kleve.de)

### **Email-Adressen:**

#### Geschäftsführung:

Hauptgeschäftsführer [peter.enders@antonius-hospital.de](mailto:peter.enders@antonius-hospital.de)  
Ärztliche Direktorin [angelika.mosch@antonius-hospital.de](mailto:angelika.mosch@antonius-hospital.de)  
Pflegedienstleiterin [pdl@antonius-hospital.de](mailto:pdl@antonius-hospital.de)

#### Verwaltung:

Sekretariat des H.-GF [sekretariat@antonius-hospital.de](mailto:sekretariat@antonius-hospital.de)  
Verwaltungsdirektor [christoph.weß@antonius-hospital.de](mailto:christoph.weß@antonius-hospital.de)  
Personalwesen (Ltg.) [carl-heinz.cronenberg@antonius-hospital.de](mailto:carl-heinz.cronenberg@antonius-hospital.de)  
Finanzbuchhaltung (Ltg.) [ingo.krohn@antonius-hospital.de](mailto:ingo.krohn@antonius-hospital.de)  
Abrechnung (Ltg.) [helmut.willemsen@antonius-hospital.de](mailto:helmut.willemsen@antonius-hospital.de)  
EDV (Ltg.) [georg.douven@antonius-hospital.de](mailto:georg.douven@antonius-hospital.de)  
Controlling (Ltg.) [hanno.westerhoff@antonius-hospital.de](mailto:hanno.westerhoff@antonius-hospital.de)  
Med.-Controlling/QM (Ltg.) [walter.muenstermann@antonius-hospital.de](mailto:walter.muenstermann@antonius-hospital.de)  
Schreibdienst ( Ltg.) [monika.baumanns@antonius-hospital.de](mailto:monika.baumanns@antonius-hospital.de)  
Apotheke (Ltg.) [detlef.stapelfeldt@antonius-hospital.de](mailto:detlef.stapelfeldt@antonius-hospital.de)  
Technik (Ltg.) [rudolf.lehmann@antonius-hospital.de](mailto:rudolf.lehmann@antonius-hospital.de)  
Pressereferentin [stefanie.hamm@antonius-hospital.de](mailto:stefanie.hamm@antonius-hospital.de)  
Hygiene [maria.hoppe@antonius-hospital.de](mailto:maria.hoppe@antonius-hospital.de)  
Zentralsterilisation [christiane.becker@antonius-hospital.de](mailto:christiane.becker@antonius-hospital.de)  
Einkauf [einkauf@antonius-hospital.de](mailto:einkauf@antonius-hospital.de)

#### Klinische Fachabteilungen:

Anästhesie	<a href="mailto:anaesthesie@antoniushospital.de">anaesthesie@antoniushospital.de</a>
Anästhesie (Chefarzt)	<a href="mailto:uwe.janneck@antoniushospital.de">uwe.janneck@antoniushospital.de</a>
Chirurgie	<a href="mailto:chirurgie@antoniushospital.de">chirurgie@antoniushospital.de</a>
Chirurgie (Chefarzt)	<a href="mailto:berthold.reers@antoniushospital.de">berthold.reers@antoniushospital.de</a>
Chirurgie (Chefarzt)	<a href="mailto:christof.braun@antoniushospital.de">christof.braun@antoniushospital.de</a>
Gynäkologie	<a href="mailto:gynaekologie@antoniushospital.de">gynaekologie@antoniushospital.de</a>
Gynäkologie (Chefarzt)	<a href="mailto:bernhard.vontongelen@antoniushospital.de">bernhard.vontongelen@antoniushospital.de</a>
Innere Med./ Gastroentrlg.	<a href="mailto:innere.gastroenterologie@antoniushospital.de">innere.gastroenterologie@antoniushospital.de</a>
Innere Med./ Nephrologie	<a href="mailto:innere.nephrologie@antoniushospital.de">innere.nephrologie@antoniushospital.de</a>
Innere/ Nephrologie (Chefarzt)	<a href="mailto:ulrich.tholl@antoniushospital.de">ulrich.tholl@antoniushospital.de</a>
Innere/Gastroentrlg. (Chefarzt)	<a href="mailto:stavros.katsoulis@antoniushospital.de">stavros.katsoulis@antoniushospital.de</a>
Kardiologie	<a href="mailto:kardiologie@antoniushospital.de">kardiologie@antoniushospital.de</a>
Kardiologie (Chefarzt)	<a href="mailto:stefan.schuster@antoniushospital.de">stefan.schuster@antoniushospital.de</a>
Pädiatrie	<a href="mailto:paediatric@antoniushospital.de">paediatric@antoniushospital.de</a>
Pädiatrie (Chefarzt)	<a href="mailto:jochen.ruebo@antoniushospital.de">jochen.ruebo@antoniushospital.de</a>
Pathologie (Chefarzt)	<a href="mailto:thomas.sudermann@antoniushospital.de">thomas.sudermann@antoniushospital.de</a>
Radiologie	<a href="mailto:radiologie@antoniushospital.de">radiologie@antoniushospital.de</a>
Radiologie (Chefarztin)	<a href="mailto:angelika.mosch@antoniushospital.de">angelika.mosch@antoniushospital.de</a>
Urologie	<a href="mailto:urologie@antoniushospital.de">urologie@antoniushospital.de</a>
Urologie (Chefarzt)	<a href="mailto:klaus-dieter.fluch@antoniushospital.de">klaus-dieter.fluch@antoniushospital.de</a>

#### Einrichtungen der Stiftung St.-Antonius-Hospital:

Herz-Jesu-Kloster (Ltg.)	<a href="mailto:rudolf.vanrooy@t-online.de">rudolf.vanrooy@t-online.de</a>
St.-Marien-Seniorenheim	<a href="mailto:info@mag.kkikk.de">info@mag.kkikk.de</a>
Hospiz am AHK	<a href="mailto:hospiz@antoniushospital.de">hospiz@antoniushospital.de</a>
St.-Antonius-Residenz (Ltg.)	<a href="mailto:rudolf.vanrooy@t-online.de">rudolf.vanrooy@t-online.de</a>

#### A-2            Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen:    260511031

#### A-3            Standort(nummer)

Standortnummer:            00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

#### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: St.-Antonius-Hospital Kleve - eine Einrichtung der "Katholische Kliniken im Kreis Kleve Trägergesellschaft mbH", Kleve -  
 Art: freigemeinnützig  
 Internetadresse: [www.kkikk.de](http://www.kkikk.de)

#### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein  
 Das St.-Antonius-Hospital Kleve ist derzeit keiner universitären Einrichtung als Lehrkrankenhaus angeschlossen.

#### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

##### Fachabteilungen des Krankenhauses

Zahlen und Fakten im Überblick (Datenlage 2008)

Schlüssel nach § 301 SGB V	St.-Antonius-Hospital gGmbH	Zahl der Betten	Zahl stationärer Fälle	Hauptabt.(HA) / Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz Ja / Nein
- - - - -	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	11 (interdisziplinär)	Fallzahl den bettenführenden Abteilungen zugeordnet.	HA	nein
1500	Chirurgische Klinik Viszeral- und Gefäßchirurgie; Unfall- und Handchirurgie	100	3.031	HA	ja
2600	Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	17	487	BA	nein
2400	Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Perinatalogie	40	1.347	HA	ja
300	Medizinische Klinik I + III Allgemeine Innere Medizin Gastroenterologie Nephrologie / Dialyse	108	2.999	HA	ja
300	Medizinische Klinik II - Kardiologie	37	3.247	HA	ja
1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie	40	1.692	HA	ja
- - - - -	Institut für Pathologie			HA	nein
- - - - -	Institut für Diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie			HA	ja
2200	Klinik für Urologie	25	1.743	HA	ja

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

Durch das Fehlen einer eigenständigen psychiatrischen Fachabteilung besteht für das St.-Antonius-Hospital Kleve keine regionale Versorgungsverpflichtung.

Die Versorgung psychiatrischer Patienten ist durch ein Verbundkrankenhaus sowie durch eine speziell ausgerichtete Klinik in der Nachbarstadt Bedburg-Hau sichergestellt.

Seit 2008 ist in dem St.-Antonius-Hospital eine psychiatrische Institutsambulanz angegliedert, die organisatorisch dem Verbundkrankenhaus St.-Nikolaus-Hospital Kalkar zugeordnet ist.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Chirurgische Klinik; Medizinische Klinik I	
VS15	Dialysezentrum	Medizinische Klinik III	Dialysezentrum ist angegliedert an die Med. Klinik Nephrologie
VS16	Endoprothesenzentrum	Chirurgische Klinik	
VS23	Inkontinenzzentrum / Kontinenzzentrum	Klinik für Urologie; Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Perinatalogie	Inkontinenz = Blasenschwäche
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin; Chirurgische Klinik; Medizinische Kliniken I - III	
VS26	Kinderzentrum	Chirurgische Klinik; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie	Versorgung von zu operierenden Kindern und Jugendlichen
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie	
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin; Chirurgische Klinik	
VS03	Schlaganfallzentrum	Medizinische Klinik I; Stroke-Unit im Rahmen einer Kooperation mit der neurologischen Klinik der Rheinischen Landeskliniken Bedburg-Hau	Intensivversorgung neurologischer Krankheitsbilder (z.B. Akute Schlaganfallbehandlung)
VS05	Traumazentrum	Chirurgische Klinik	Behandlung von Schwerverletzten



Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS45	Wundzentrum	Chirurgische Klinik	spezielle Versorgung von Wunden
VS47	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Medizinische Klinik II - Kardiologie; Medizinische Klinik I + III - Innere Medizin	
VS00	Zentrum für Endoprothetik der KKiKK	Chirurgische Klinik; (Unfallchirurgie)	Endoprothetik und Wiederherstellungschirurgie. Im Krh.-Verbund Mitversorgung des Marienhospitals in Kevelaer.
VS00	Neonatalogie	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie	Erkrankungen in der Neugeborenenperiode
VS00	Nephrologie mit Nierenersatztherapien (Dialyse, Hämofiltrationen, Peritonealdialyse)	Medizinische Klinik I + III - Innere Medizin; Chirurgische Klinik	Chirurgische Maßnahmen bei Anlage eines Dialysezuganges
VS00	Interdisziplinäre und einrichtungsübergreifende Tumorkonferenz	Institut für Diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie; Chirurgische Klinik; Medizinische Klinik und; Klinik für Innere Medizin/ Onkologie WAH Goch	WAH Goch = Wilhelm-Anton-Hospital Goch (Verbundkrankenhaus)
VS00	Notfallversorgung	In allen Fachabteilungen des AHK	Patienten mit schweren Verbrennungen werden an Spezialkliniken weitergeleitet

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

An dieser Stelle sind nur die fachabteilungsübergreifenden medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt. Weitere Leistungsangebote finden sich abteilungsbezogen bei den jeweiligen Fachabteilungen / Organisationseinheiten unter B-[x].3.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Behandlungen durch die Physiotherapie zur Stärkung der Atemmuskulatur, vor allem bei Patienten mit Atemwegs- und Lungenerkrankungen
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	z.B. bei persönlichen, familiären oder wirtschaftlichen Problemen und der Vermittlung häuslicher Pflege
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Hospiz-Einrichtung am AHK
MP11	Bewegungstherapie	Therapieverfahren zur Behandlung von Patienten mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Bei Bedarf erfolgt durch Diätassistenten unserer Küche eine Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Frühzeitige Planung und Organisation zur Entlassung bzw. Überleitung von Patienten
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Heilverfahren zur Betreuung von Patienten mit eingeschränkter (motorischer) Handlungsfähigkeit
MP24	Manuelle Lymphdrainage	u. a. Ödem- und Entstauungstherapie geschwollener Körperregionen
MP25	Massage	Durchführung durch die Physiotherapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Koronarsportgruppen
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	Gezielte Maßnahmen zur Schmerzlinderung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP45	Stomatherapie / -beratung	Betreuung und Unterstützung von Patienten mit einem Stoma (künstlicher Darmausgang) durch unsere Stomatherapeutin
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Kräftigungsübungen zur Stärkung der Muskulatur
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung von Wunden
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

An dieser Stelle sind nur die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt. Weitere Serviceangebote finden sich abteilungsbezogen bei den jeweiligen Fachabteilungen / Organisationseinheiten unter B-[x].4.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	Begrenztes Zimmerkontingent
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kostenfreie Bereitstellung
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Begrenztes Zimmerkontingent
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank	Begrenztes Zimmerkontingent
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Begrenztes Zimmerkontingent
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	im Bereich der Eingangshalle
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	Auf Wunsch werden Bücher ans Patientenbett gebracht

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	Öffnungszeiten: an Wochentagen bis 19:30 Uhr, sonst bis 18:00 Uhr
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	Öffnungszeiten: an Wochentagen bis 18:00 Uhr, sonst bis 16:00 Uhr
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Gottesdienste werden auch über das Fernsehen in die Patientenzimmer übertragen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	über eigenes Krankenhaus-Radio-Programm
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	Grünflächen auf dem Gelände mit ausreichenden Sitzmöglichkeiten
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	Raucherzonen am Krankenhaus sind entsprechend gekennzeichnet
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	Für unsere kleinen Patienten und für Besucher
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	im Bereich der Eingangshalle
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA50	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kinderbetreuung	
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	Mitarbeiterinnen der Freiwilligen Krankenhaushilfe
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	z. B. die Begleitung zu verschiedenen Untersuchungsräumen
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	durch Mitarbeiter des Krankenhauses
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	Hauskapelle im St.-Antonius-Hospital Kleve
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	Fester Bestandteil des Qualitätsmanagements im AHK
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	Patientenbeschwerdestelle im Bereich der Eingangshalle

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Chefärzte der Fachabteilungen:

Chirurgische Klinik

Medizinische Klinik I - Innere Medizin -

Medizinische Klinik II - Kardiologie -

besitzen einen universitären Lehrauftrag und sind weiterhin aktiv in Forschung und Lehre eingebunden.

Die Betreuung von Doktoranden ist ebenso möglich.

Am St.-Antonius-Hospital Kleve besteht die Berechtigung zur Zusatzweiterbildung zum Apotheker für onkologische Pharmazie.

Als weitere Ausbildung in andere, nicht-ärztliche Heilberufe bestehen ferner die Berechtigungen und Möglichkeiten zu folgenden Berufen:

- Praktische Ausbildung als pharmazeutisch-technische Assistentin bzw. als pharmazeutisch-technischer Assistent
- Ausbildungsberechtigung zur pharmazeutisch-kaufmännischen Assistentin bzw. zum pharmazeutisch-kaufmännischen Assistenten
- Ausbildungsberechtigung zur Krankenschwester bzw. zum Krankenpfleger
- Ausbildungsberechtigung zur Kinder-Krankenschwester bzw. zum Kinder-Krankenpfleger
- Ausbildungsberechtigung zur Arzthelferin
- Ausbildung zur Sozialmanagerin bzw. zum Sozialmanager (Personenbezogen in der Medizinischen Klinik II)

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Medizinische Klinik I - Innere Medizin (Gastroenterologie) in Verbindung mit der Ruhr-Universität Bochum  Medizinische Klinik II - Kardiologie in Verbindung mit der Uni Mainz  Chirurgische Klinik

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Medizinische Klinik I + III - Innere Medizin  Medizinische Klinik II - Kardiologie  Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Perinatalogie  Institut für Diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie  Chirurgische Klinik  Klinik für Urologie  Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Medizinische Klinik II - Kardiologie
FL00	Intensiver akademischer Austausch mit der Unikinderklinik Radboud in Nimwegen	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie

#### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	Bei Bedarf werden Arzthelferinnen in Form von Kursen zu MTA´s für Funktionsdiagnostik weiterqualifiziert
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	Bei Bedarf werden Arzthelferinnen in Form von Kursen zu MTA´s für Funktionsdiagnostik weiterqualifiziert

#### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 367

#### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Fälle: 15.561

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 19.200

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	88,5	
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	49,0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2,0	
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,5	Betriebsarzt Ärztlicher Leiter Medizin-Controlling / Qualitätsmanagement

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	203,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	50,0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0,0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	55,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0,0	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,0	3 Jahre
Auszubildende Krankenpflege	5,0	

## **B**                    **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

1	<a href="#">Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin</a>	25
2	<a href="#">Chirurgische Klinik</a>	29
3	<a href="#">Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde</a>	38
4	<a href="#">Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</a>	44
5	<a href="#">Medizinische Klinik I</a>	52
6	<a href="#">Medizinische Klinik II</a>	61
7	<a href="#">Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie</a>	69
8	<a href="#">Institut für Pathologie</a>	76
9	<a href="#">Institut für Diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie</a>	79
10	<a href="#">Klinik für Urologie</a>	85



B-1 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin  
 B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung  
 Name: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin  
 Art: Hauptabteilung  
 Dr. med. Uwe Janneck  
 Straße: Albersallee 5-7  
 PLZ / Ort: 47533 Kleve  
 Telefon: 02821 / 490 - 1851  
 Telefax: 028121 / 490 - 1091  
 E-Mail: [anaesthesie@antonius-hospital.de](mailto:anaesthesie@antonius-hospital.de)  
 Internet: <http://www.de.kkikk.de/ahk/anaesthesie.html>

Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo. - Do. 7.00 - 15.30 Uhr  
 Fr. 7.00 - 14.00 Uhr

Intensivstation

Durchwahl: 02821 / 490-2600 oder - 2601  
 Fax: 02821 / 490-1097

Besuchszeit auf der Intensivstation

jederzeit nach Absprache mit dem Pflegedienst

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es ist keine gesetzlich vorgegebene Auswahlliste für die Abteilung Anästhesie/ Intensivmedizin verfügbar.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Allgemeinanästhesien (totale intravenöse Anästhesien und „lachgasfreie“ Inhalations- anästhesien mit neuesten Inhalationsanästhetika unter Verwendung moderner Muskel- relaxantien und Opioidanalgetika
VX00	Anästhesiologische Intensivmedizin mit differenzierter Beatmungstherapie
VX00	Hausinternes Reanimationsmanagement
VX00	Kombinationsanästhesien
VX00	Perioperative Schmerztherapie mittels patientenkontrollierter Verfahren (PCIA, PCEA) sowie kontinuierliche und diskontinuierliche periphere Katheteranalgesieverfahren
VX00	Plexusanästhesien und periphere Nervenblockaden, intravenöse Regionalanästhesien
VX00	Regionalanästhesien (rückenmarksnahe Regionalanästhesien einschließlich thorakaler Periduralanästhesien, Kaudalanästhesien bei Kindern)
VX00	Tumor- und chronische Schmerztherapie

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP06	Basale Stimulation	Konzept zur Pflege- und Aktivierung von wahrnehmungsbeeinträchtigten Menschen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Rehabilitationsansatz für Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks

Die weiteren allgemeinen nicht-medizinischen Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin sind in den allgemeinen Leistungsangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-9) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin sind in den allgemeinen Serviceangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-10) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nachstehenden Werte beziehen sich auf die Daten der Intensivstation.

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 11

### B-1.6 Diagnosen nach ICD

#### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

#### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ist keine Ambulanz vorhanden.

Die Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin sind unter B-[1].2 aufgeführt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- <sup>2</sup>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	---- <sup>2</sup>
AA58	24h-Blutdruck-Messung		---- <sup>2</sup>
AA59	24h-EKG-Messung		---- <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Betriebsmedizin
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

#### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	37,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,0	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	zu-	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie		27,0 VK
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		3,0 VK

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	4,0 VK

#### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-2 Chirurgische Klinik

### B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Chirurgische Klinik

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)  
Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Kinderchirurgie (1513)  
Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie (1516)  
Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie (1550)  
Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie (1551)

Art: Hauptabteilung  
Prof. Dr. med. Berthold Reers / Prof. Dr. med. Christoph Braun

Straße: Albersallee 5-7

PLZ / Ort: 47533 Kleve

Telefon: 02821 / 490 - 1151

Telefax: 02821 / 490 - 1080

E-Mail: [chirurgie@antoniushospital.de](mailto:chirurgie@antoniushospital.de)

Internet: <http://www.de.kkikk.de/ahk/allgemeinchirurgie-kontakt.html>  
<http://www.de.kkikk.de/ahk/unfallchirurgie-kontakt.html>

### Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo. - Fr. 8.00 - 16.00 Uhr

### Chirurgische Ambulanz

24 Stunden

Durchwahl: 02821 / 490-1181

### Öffnungszeiten der Ambulanz

BG- und Notfälle jederzeit

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatöreingriffe
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Endoprothetik (künstliche Gelenke) an Schulter, Ellbogen, Handgelenk, Fingergelenken, Hüfte und Knie
VX00	Gelenk- und Weichteilsonographie
VX00	Handchirurgie
VX00	Kinderchirurgie (Operative Versorgung von abdominellen Notfällen, Operation von kindlichen Hernien, Blinddarmentzündungen, Magenpfortnerkrampf)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Mikrochirurgie der kleinen Blutgefäße und der peripheren Nerven
VX00	Plastisch Rekonstruktive Chirurgie mit Mikrochirurgie: Rund-um-die-Uhr-Replantationsdienst
VX00	Polytraumaversorgung (Versorgung von Schwerverletzten)
VX00	Proktologie

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP00	Patientenvorbereitungskurse zur Endoprothetik (Kunstgelenkersatz)
MP00	Patienten-Kurse zur Rehabilitation nach Gelenkersatz mit krankengymnastischer Versorgung
MP00	Beratungen und Informationsveranstaltungen zur Lebensführung nach Replantationen und schweren Hand- und Weichteilverletzungen

Die weiteren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Chirurgischen Klinik sind in den allgemeinen Leistungsangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-9) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote der Chirurgischen Klinik sind in den allgemeinen Serviceangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-10) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.031  
 Teilstationäre Fallzahl: 19  
 Anzahl Betten: 100

### B-2.6 Diagnosen nach ICD

#### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	179
2	K35	Akute Blinddarmentzündung	163
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	158
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	150
5	K80	Gallensteinleiden	138
6	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	124
7	S52	Knochenbruch des Unterarmes	110
8	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	107

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	79
10	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	77

#### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	279
S81	Offene Wunde des Unterschenkels	173
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	155
M25	Sonstige Gelenkkrankheit	132
K65	Bauchfellentzündung - Peritonitis	131
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	128
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	124
M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	120
S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	93
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	90
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	90
E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	88
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	86
T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	80
S73	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Hüftgelenkes bzw. seiner Bänder	79
S54	Verletzung von Nerven in Höhe des Unterarmes	73
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	57
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	57
S51	Offene Wunde des Unterarmes	57
M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	56
K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	54
L89	Druckgeschwür - Dekubitus	48
I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	46
S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	43
K42	Nabelbruch (Hernie)	38
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	35
K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	30



ICD	Bezeichnung	Anzahl
C16	Magenkrebs	30
I83	Krampfadern der Beine	25

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	263
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	205
3	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	183
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	181
5	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	177
6	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	172
7	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	169
8	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	155
9	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	149
10	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	144

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	165
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	145
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	137
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	137
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	111
8-121	Darmspülung	102
5-469	Sonstige Operation am Darm	102
5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	99

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	88
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	78
5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	76
8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	73
5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	64
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	54
5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	53
1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	53
1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	51
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	49
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	45
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	40
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	39
5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	37
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	35
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	29
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	22
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	20

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Chirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V  
Erläuterung: Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V.

### Chirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)  
Erläuterung: Notfallversorgung / Perioperative Versorgung

### Chirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz  
Erläuterung: Versorgung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen

### Chirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V  
Weitere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgischen Klinik sind unter B-[2].2 aufgeführt.

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	88
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	87
3	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	60
4	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	31
5	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	20
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	19
7	5-849	Sonstige Operation an der Hand	17
8	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	12
9	5-841	Operation an den Bändern der Hand	10
10	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	9

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

### B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	---- <sup>2</sup>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	---- <sup>2</sup>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- <sup>2</sup>	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- <sup>2</sup>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengängen mittels Röntgenkontrastmittel	---- <sup>2</sup>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		---- <sup>2</sup>	Orthovolttherapiegerät
AA18	Hochfrequenzthermotherapie	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	---- <sup>2</sup>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelung	---- <sup>2</sup>	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	---- <sup>2</sup>	Zugriff an bestimmten Tagen
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	---- <sup>2</sup>	
AA24	OP-Navigationsgerät		---- <sup>2</sup>	
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner	---- <sup>2</sup>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Kinderchirurgie
Viszeralchirurgie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Handchirurgie
Notfallmedizin
Phlebologie
Proktologie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

## B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	46,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2,0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1,3	2 Jahre

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4,0 VK
PQ08	Operationsdienst	3,0 VK

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	7,5 VK

## B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## B-3 Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)  
Art: Belegabteilung  
Dr. med. L. Bleckmann / Drs. med. J. L. Verbeek Wolthuys  
Straße: Albersallee 5-7  
PLZ / Ort: 47533 Kleve  
Telefon: 02821 / 490 - 1650 oder 1658  
E-Mail: [Dr.Bleckmann@online.de](mailto:Dr.Bleckmann@online.de)  
Internet: <http://www.de.kkikk.de/ahk/hno.html>

Belegärzte: Dr. med. L. Bleckmann  
Arzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
Schwerpunkt: Nasennebenhöhlenchirurgie  
Zusatzbezeichnungen: Akupunktur  
  
Drs. med. J. L. Verbeek Wolthuys  
Arzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### Sekretariat Krankenhaus

Durchwahl: 02821 / 490-1650 oder  
HNO-OP-Pflege: 02821 / 490-1658

### Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo. - Fr.: 9.00 - 12.00 Uhr

### Ambulanz Krankenhaus

Dr. med. L. Bleckmann Tel.: 02821 / 490-1652  
Drs. Verbeek Wolthuys Tel.: 02821 / 490-1651

HNO-Stat.(8) im Krankenhaus Tel.: 02821 / 490-1800

### **Kontakt Praxis**

Dr. med. Lothar Bleckmann  
Brücktor 2  
47533 Kleve

Tel: 02821 / 20620  
Fax: 02821 / 13780

Link zur Homepage Dr. L. Bleckmann: <http://www.hno-drbleckmann.de>

## Kontakt Praxis

Drs. med. J. L. Verbeek Wolthuys

Hagsche Str. 43

47533 Kleve

Tel.: 02821 / 72070

Fax: 02821 / 720720

Link zur Homepage Drs. Verbeek Wolthuys: [www.hno-kleve.com](http://www.hno-kleve.com)

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie	
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie	
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde	Akupunktur
VH24	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH25	Mund / Hals: Schnarchoperationen	
VH00	Audiologische- und neurophysiologische Untersuchungen	
VH00	Behandlung des akuten und chronische Tinnitus	
VH00	Diagnostik und Therapie des akuten und chronischen Tinnitus	
VH00	Endonasale mikroskopische Nasennebenhöhlen-Chirurgie	
VH00	Endonasale, mikrochirurgische Eingriffe an den Tränenwegen	
VH00	Entfernung angeborener Missbildungen (z. B. Fisteln, Cysten)	
VH00	Fremdkörperentfernung aus den Luftwegen	
VH00	Plastische Operationen und Korrekturen am äußeren Ohr	
VH00	Schnarchdiagnostik und Therapie mit Nasenchirurgie und Gaumensegelplastik	
VH00	Stimmverbessernde Operationen	
VH00	Störungen des Hör- und Gleichgewichtssinnes. Konservative Therapieformen des Hörsturzes, des Vestibularausfalls, der Facialisparesie (Gesichtslähmung)	
VH00	UPP (Uvula-palatinale Plastik = Gaumensegelplastik) bei Rhonchopathie	

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Versorgung tracheotomierter Patienten (mit Luftröhrenkanüle versehen)

Die weiteren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sind in den allgemeinen Leistungsangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-9) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote der Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sind in den allgemeinen Serviceangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-10) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.



### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 487  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 17

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	296
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	65
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	49
4	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	14
5	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	10
6 – 1	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	≤ 5
6 – 2	J37	Anhaltende (chronische) Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre	≤ 5
6 – 3	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	≤ 5
6 – 4	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	≤ 5
6 – 5	Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	≤ 5

#### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Wegen begrenzter Anzahl keine Nennung.

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	175
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	161
3	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	104
4	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	96
5	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	70
6	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	42
7	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	40

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	5-221	Operation an der Kieferhöhle	24
9	5-289	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln	20
10	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	18

#### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	16
8-500	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)	10
1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	≤ 5

#### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

##### Belegarztpraxis

Art der Ambulanz: Belegarztpraxis am Krankenhaus

Erläuterung: Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Weitere Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sind unter B-[3].2 aufgeführt.

#### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	76
2	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	63
3	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	7

#### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	--- <sup>2</sup>	
AA00	Tympanometrie		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	BERA-Double-Scan-Hirnstamm-Audiometer		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Modernes Operationsmikroskop		<input checked="" type="checkbox"/>	Mikrochirurgische Eingriffe

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur

### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	5,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	1,0 VK

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Art: Hauptabteilung  
Dr. med. Bernd von Tongelen

Straße: Albersallee 5-7

PLZ / Ort: 47533 Kleve

Telefon: 02821 / 490 - 1351

Telefax: 028121 / 490 - 1082

E-Mail: [gynäkologie@antonius-hospital.de](mailto:gynäkologie@antonius-hospital.de)

Internet: <http://www.de.kkikk.de/ahk/gynaekologie.html>

Sekretariat: Durchwahl: 02821 / 490-1351  
Fax: 02821 / 490-1082

Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo. - Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr

Mo., Di., Do., Fr.: 13.00 - 16.00 Uhr

Sprechstunde: Anmeldung

Mo.: 13.00 - 17.00 Uhr

Di. und Do.: 15.30 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Tel.: 02821 / 490-1385

**Weitere Adressen / Hebammen:**

Hebammenpraxis "Rundum"

Albersallee 43  
47533 Kleve  
Tel.: 02821 / 4 64 21  
Fax: 02821 / 4 63 24

Hebammenpraxis „Frau Heuser“

Tel.: 02821 / 13 331

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Bösartige Erkrankungen werden im Brustzentrum eines Verbundkrankenhauses behandelt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich	Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse		
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse		
VG05	Endoskopische Operationen		Minimalinvasive Schlüsselloch-OPs
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie		
VG07	Inkontinenzchirurgie		
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren		
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie		pränatal = vorgeburtlich
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften		
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes		
VG12	Geburtshilfliche Operationen		
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane		
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes		
VG15	Spezialsprechstunde		
VG16	Urogynäkologie		
VG00	Amniozentese		Punktion der Fruchtblase und Fruchtwasseruntersuchung
VG00	Harninkontinenztherapie, inklusive Bandeinlage (Obtape) und Beckenbodenchirurgie		
VG00	Kolposuspensionen		Scheidenanhebungen

#### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	z..B. Entspannungs- und Atemübungen, Kreißsaalbesichtigung, Schwangerschaftsgymnastik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Inkontinenz = Blasenschwäche
MP36	Säuglingspflegekurse	Praktische Übungen, z.B. Baden eines Babys, Wickeltechniken und Babypflege
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	
MP43	Stillberatung	z.B. Informationen zum Stillen und auch zur Richtigen Ernährung in der Stillzeit

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	in den ersten Wochen nach der Geburt
MP00	Umfangreiche Informationsveranstaltungen und Kurse für Schwangere	in Kooperation mit den Hebammenpraxen und der Kinderklinik des Hauses

Die weiteren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Perinatalogie sind in den allgemeinen Leistungsangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-9) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

#### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	Mütter und Neugeborene in einem Zimmer
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	im Bereich der gynäkologischen Abteilung

Die weiteren allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Perinatalogie sind in den allgemeinen Serviceangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-10) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

#### B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.347  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 40

#### B-4.6 Diagnosen nach ICD

##### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	569
2	O70	Dammriss während der Geburt	111
3	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	88
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	87
5	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	81
6	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	70
7	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	65

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	55
9 – 1	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	49
9 – 2	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	49

#### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	793
O73	Zurückbleiben des Mutterkuchens (Plazenta) bzw. der Eihäute in der Gebärmutter ohne Blutung	324
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	266
O33	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken	165
O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	114
O30	Mehrlingsschwangerschaft	72
O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	46
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	37
Z35	Überwachung einer Risikoschwangerschaft	36
N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter	26
O12	Schwangerschaftsbedingte Wassereinlagerungen bzw. Eiweißausscheidung im Urin ohne Bluthochdruck	19
O46	Blutung vor der Geburt	12
K66	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)	12
O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	12

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

##### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	582
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	537
3	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	334
4	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	260
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	185

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	182
7	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	167
8	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	161
9	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	83
10	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	77

#### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	40
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	38
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	36
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	31
5-469	Sonstige Operation am Darm	23
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	20
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	18
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	18
5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	14
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	13
5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	12
5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	8
5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	7
5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	6

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

##### Risikoschwangerschafts-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V  
Erläuterung: umfassende Betreuung in Verbindung mit dem Niedergelassenen-Bereich

Angebotene Leistung
Endoskopische Operationen
Gynäkologische Abdominalchirurgie
Inkontinenzchirurgie
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren



Angebotene Leistung
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Spezialsprechstunde
Urogynäkologie
Ambulante Operationen in der Gynäkologie nach § 115 b SGB V

Weitere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Perinatalogie sind unter B-[4].2 aufgeführt.

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	96
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	90
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	69
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	14
5 – 1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	10
5 – 2	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	10
7	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	8
8 – 1	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	7
8 – 2	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	7
10	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	6

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		--- <sup>2</sup>
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		--- <sup>2</sup>
AA00	Endosonographiegerät		<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

#### B-4.12 Personelle Ausstattung

##### B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

##### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2,2	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	13,6	3 Jahre	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0,0	3 Jahre	Freiberuflich

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3,0 VK
PQ08	Operationsdienst	1,5 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	0,5 VK

##### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	SP03 Beleghebammen/-entbindungspfleger

## B-5 Medizinische Klinik I

### B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik I

Schlüssel: Innere Medizin (0100)

Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie (0104)

Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)

Art: Hauptabteilung

Prof. Dr. med. Ulrich Tholl / Priv.-Doz. Dr. med. Stavros Katsoulis

Straße: Albersallee 5-7

PLZ / Ort: 47533 Kleve

Telefon: 02821 / 490 - 1251 und 1270

Telefax: 02821 / 490 - 1083

Internet: <http://www.de.kkikk.de/ahk/nierenkrankheiten.html>  
<http://www.de.kkikk.de/ahk/gastroenterologie.html>

#### Sekretariat Nephrologie

Durchwahl: 02821 / 490-1251

Fax: 02821 / 490-1083

E-Mail: [innere.nephrologie@antonius-hospital.de](mailto:innere.nephrologie@antonius-hospital.de)

#### Sekretariat Gastroenterologie

Durchwahl: 02821 / 490-1270

Fax: 02821 / 490-1083

E-Mail: [innere.gastroenterologie@antonius-hospital.de](mailto:innere.gastroenterologie@antonius-hospital.de)

#### Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo. - Fr.: 8.00 - 16.00 Uhr

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Ischämie = Minderdurchblutung; In Verbindung mit der Kardiologie
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	pulmonal = die Lunge betreffend
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Schlagadern bis kleinste Blutgefäße
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	zerebrovaskulär = die Blutgefäße des Gehirns betreffend
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Hypertonie = Bluthochdruck
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Pleura = Brustfell
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	In Verbindung mit der Uni. Nijmegen und der Uni. Essen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Nephrologie
VI00	Betreuungen der ambulanten Herzsportgruppen in Kleve	
VI00	Diagnostische und interventionelle Bronchoskopie (Lungenspiegelung)	
VI00	Endoskopie: ÖGD, Coloskopie, ERCP, Proktoskopie	
VI00	Endosonographie ggf. mit Punktion	
VI00	Gastrointestinale Funktionsdiagnostik: H2-Atemteste, pH-Metrie und Manometrie	
VI00	Gastrozystische Drainagen bei Pankreaspseudozysten sowie endoskopische Nekroektomie bei nekrotisierender oder abszedierender Pankreatitis	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI00	Interventionelle Verfahren wie Polypektomie, Bougierung, Tubus-/Stentimplantation, Gallenwegs-/Pankreasgang-Endoprothetik, Dilatationsbehandlung, APC, Mucosektomie, Chromoendoskopie	
VI00	Nierenbiopsien	
VI00	Nierenersatztherapien (Dialyse, Hämofiltration, Peritonealdialyse)	
VI00	PTC mit Einlage von Drainagen	

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Telefon-Hotlines über gastroenterologische Erkrankungen
MP00	Informationsveranstaltungen und Telefon-Hotlines über Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Die weiteren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Medizinischen Klinik I sind in den allgemeinen Leistungsangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-9) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote der Medizinischen Klinik I sind in den allgemeinen Serviceangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-10) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

### B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.999  
 Teilstationäre Fallzahl: 12.766  
 Anzahl Betten: 108

### B-5.6 Diagnosen nach ICD

#### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	189
2	K80	Gallensteinleiden	101
3	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	94
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	87

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	71
6	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	69
7	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	67
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	65
9 - 1	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	64
9 - 2	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	64

#### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	958
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	516
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	436
E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	306
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	194
N17	Akutes Nierenversagen	164
Z49	Künstliche Blutwäsche - Dialyse	162
K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	148
K25	Magengeschwür	129
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	120
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	115
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	100
K31	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	98
K76	Sonstige Krankheit der Leber	95
K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	93
I85	Krampfader der Speiseröhre	89
E03	Sonstige Schilddrüsenunterfunktion	86
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	74
A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	71
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	67
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	67
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	62
I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	60
R13	Schluckstörungen	59
N08	Krankheit der Nierenkörperchen bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	56

ICD	Bezeichnung	Anzahl
E05	Schilddrüsenüberfunktion	56
D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	54
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	52
C16	Magenkrebs	46
I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	38

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	989
2	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	830
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	683
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	647
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	551
6	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	345
7	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	260
8	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	258
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	256
10	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	200

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	154
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	136
5-469	Sonstige Operation am Darm	131
3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	131
1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	71



OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	71
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	68
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	58
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	52
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	52
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	44
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	42
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	41
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	34
5-433	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	32
5-449	Sonstige Operation am Magen	31
5-451	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms	28
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	27
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	24
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	23
5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	20
8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	18
1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	18
1-441	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut	17
8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	14
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	12
1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	8
1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	8
3-058	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	8

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für endoskopische Diagnostik

Art der Ambulanz: Teilambulante Versorgung in der Medizinischen Klinik I (Gastroenterologie)

Erläuterung: Ambulante Gastroskopien, Koloskopien

Weitere Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik I - Innere Medizin sind unter B-[5].2 aufgeführt.

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	785
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	315
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	203
4	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	193
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	127
6	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	53
7	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	51
8	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	43
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	42
10	3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	19

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- <sup>2</sup>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- <sup>2</sup>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- <sup>2</sup>
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	---- <sup>2</sup>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	---- <sup>2</sup>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	---- <sup>2</sup>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- <sup>2</sup>
AA58	24h-Blutdruck-Messung		---- <sup>2</sup>
AA59	24h-EKG-Messung		---- <sup>2</sup>
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	---- <sup>2</sup>
AA00	Ultrafiltration- und Natriumprofilgesteuerte Dialysegeräte u. blutvolumengesteuerte Dialysegeräte mit Diascanverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Schlaf-Apnoe-Screenig-Gerät		<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,9
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Nephrologie
Laboratoriumsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Labordiagnostik
Notfallmedizin

#### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	62,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1,3	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,0	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	zu-	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		5,0 VK
PQ00	Nephrologische Fachweiterbildung		13,0 VK

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	1,0 VK
ZP12	Praxisanleitung	7,0 VK

#### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6 Medizinische Klinik II

### B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik II  
Schlüssel: Kardiologie (0300)  
Art: Hauptabteilung  
Prof. Dr. med. Stefan Schuster  
Straße: Albersallee 5-7  
PLZ / Ort: 47533 Kleve  
Telefon: 02821 / 490 - 2951  
Telefax: 02821 / 490 - 1084  
E-Mail: [kardiologie@antonius-hospital.de](mailto:kardiologie@antonius-hospital.de)  
Internet: [http://www.de.kkikk.de/ahk/med\\_klinik-2.html](http://www.de.kkikk.de/ahk/med_klinik-2.html)

#### Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo. - Do.: 8.00 - 16.30 Uhr  
Fr.: 8.00 - 15.00 Uhr

#### Ambulanz

Telefon: 02821 / 490-2953  
Telefax: 02821 / 490-1805

Termine nach Vereinbarung.

### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI34	Elektrophysiologie	
VI39	Physikalische Therapie	Anwendung der physikalischen Therapie nach Herz-Operationen
VI00	Defibrillatoreingriffe	
VI00	(IABP) Mechanische notfallmäßige Kreislaufunterstützung	
VI00	24-Stunden interventionelle Akutversorgung eines Herzinfarktes mittels Ballondilatation und Stentversorgung	Herzinfarkt-Netzwerk Niederrhein
VI00	Ablationen am Herzen bei bestimmten Rhythmusstörungen	
VI00	Diagnostik und Therapie entzündlicher Herzerkrankungen	
VI00	Elektrophysiologische Untersuchungen am Herzen	
VI00	Herzinsuffizienztherapie mit biventrikulärer Stimulation	
VI00	ICD (Defibrillator) Therapie	
VI00	Kardiologische Intensivmedizin und Beatmungstherapie	

#### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Regelmäßige Laienfortbildungen und Aufklärungen über kardiologische Fragestellungen und Krankheitsbilder

Die weiteren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Medizinischen Klinik II sind in den allgemeinen Leistungsangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-9) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

#### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote der Medizinischen Klinik II sind in den allgemeinen Serviceangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-10) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

#### B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.247  
 Teilstationäre Fallzahl: 5  
 Anzahl Betten: 37

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	437
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	412
3	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	406
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	306
5	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	264
6	I50	Herzschwäche	166
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	153
8	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	97
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	91
10	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	77

### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	442
Z95	Vorhandensein von künstlichen Fremtteilen oder verpflanztem Gewebe im Herz- und Blutgefäßsystem	360
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	298
R06	Atemstörung	271
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	227
I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	166
I82	Sonstiger Verschluss bzw. Bildung von Blutgerinnseln in den Venen	130
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	119
R00	Störung des Herzschlages	96
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	95
I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	79
E05	Schilddrüsenüberfunktion	69
R57	Schock	61
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	53
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	30
I51	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit	23

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I26.44	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	20
I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	12
I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	12
I37	Krankheit der Lungenklappe	6
I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	≤ 5
I32	Entzündung des Herzbeutels (Perikard) bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	≤ 5

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.220
2	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	833
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	811
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	690
5	3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	316
6	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	199
7	3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	169
8	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	157
9	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	131
10	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	128

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	128
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	81
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	44
8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	30



OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	27
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	26
5-995	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Operation nicht komplett durchgeführt)	24
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	19
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	18
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	13
8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	11
8-779	Sonstige Wiederbelebungsmaßnahmen	10
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	9
1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	8
8-641	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher	8
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	6

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Privatambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

### Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

### Schrittmacherambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Herzschrittmacher- und Defibrillatorkontrollen (Privatpatienten)

### Ambulanz für Herzkernspintomographie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Erläuterung: Herzkernspintomographie (Privatpatienten)

Weitere Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik II - Kardiologie sind unter B-[6].2 aufgeführt.

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	---- <sup>2</sup>	
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	In Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung des Hauses
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- <sup>2</sup>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- <sup>2</sup>	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		---- <sup>2</sup>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	---- <sup>2</sup>	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomographie (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- <sup>2</sup>	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		---- <sup>2</sup>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA59	24h-EKG-Messung		--- <sup>2</sup>	
AA00	Echokardiographie (Herz-Ultraschallgerät)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Farbduplex-Sonographiegerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Transösophageales Echokardiographiegerät (TEE) (Schluckechokardiographie)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Elektrophysiologischer Kathetermessplatz		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin

### B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	34,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,5	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2,3	2 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4,0 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	4,0 VK

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie

Schlüssel: Pädiatrie (1000)

Art: Hauptabteilung

Dr. med. Jochen Rübo

Straße: Albersallee 5-7

PLZ / Ort: 47533 Kleve

Telefon: 02821 / 490 - 1450

Telefax: 02821 / 490 - 1089

E-Mail: [paediatrie@antonius-hospital.de](mailto:paediatrie@antonius-hospital.de)

Internet: <http://www.de.kkikk.de/ahk/kindermedizin.html>

#### Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo. - Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr

Mo., Mi., Do.: 14.00 - 15.30 Uhr

Durchwahl: 02821 / 490-1450

Fax: 02821 / 490-1089

#### Anmeldung und Sprechstunde

Privatsprechstunde Dr. Rübo

Mo. - Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr

Mo., Mi., Do.: 14.00 - 15.30 Uhr

Außerdem nach Vereinbarung

Überweisungsambulanz (Kinderkardiologie, Kinderneurologie mit EEG)

Terminabsprache Durchwahl: 02821 / 490-1450

Notfälle: jederzeit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenenenscreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK29	Spezialsprechstunde
VK00	EEG mit und ohne Provokation
VK00	Liquordiagnostik
VK00	Multi-modale Echokardiographie

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP36	Säuglingspflegekurse
MP00	Neonatalogischer Abholdienst für die geburtshilflichen Abteilungen in der Umgebung

Die weiteren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie sind in den allgemeinen Leistungsangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-9) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

#### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie sind in den allgemeinen Serviceangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-10) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

#### B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.692  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 40

#### B-7.6 Diagnosen nach ICD

##### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	207
2	P24	Atemnot oder Lungenentzündung des Neugeborenen durch Einatmung von Fruchtwasser	147
3	J20	Akute Bronchitis	93
4	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	89
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	72
6	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	61
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	60
8	R56	Krämpfe	56
9	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	39
10	R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	35

##### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R06	Atemstörung	126
E86	Flüssigkeitsmangel	111
Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	98
J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	60
P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	52
R77	Sonstige Veränderung der Bluteiweiße	49
P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	46
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	44

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	42
P91	Sonstige Störung des Gehirns beim Neugeborenen	39
E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	33
P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	32
B99	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit	29
P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	27
P77	Entzündliche Darmkrankheit mit Absterben von Gewebe beim ungeborenen Kind bzw. beim Neugeborenen - Enterocolitis necroticans	27
J45	Asthma	24
P29	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	23
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	22
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	15
P90	Krämpfe beim Neugeborenen	14
P22	Atemnot beim Neugeborenen	12
P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	8
F50	Esstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	7

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	297
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	287
3	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	62
4	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	60
5	8-121	Darmspülung	48
6	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	38
7 - 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	19
7 - 2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	19



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	18
10	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	15

#### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	23
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	18
8-721	Überdruckbehandlung mit Sauerstoff - HBO	14
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	13
8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	12
8-120	Magenspülung	11
8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	11
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	10
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	10
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	10
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	9
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	7
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	7

#### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderärztliche Notfallambulanz (24 h)

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Versorgung der wesentlichen Notfälle

Ambulanz für Neuropädiatrie (EEG-Diagnostik)

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Ambulanz für Kinderkardiologie mit kompletter Vorfelddiagnostik

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Weitere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie sind unter B-[7].2 aufgeführt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	--- <sup>2</sup>	
AA10	Elektroenzephalographie (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		--- <sup>2</sup>	
AA00	Multimodales Echokardiographiegerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Phonokardiogramm		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Transösophageale Echokardiographie		<input checked="" type="checkbox"/>	In Zusammenarbeit mit der kardiologischen Abteilung

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin

#### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	29,4	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3,0 VK
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	6,0 VK

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	6,5 VK

#### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-8**            Institut für Pathologie

**B-8.1**          Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:            Institut für Pathologie

Schlüssel:        Sonstige Fachabteilung (3700)  
                       Dr. med. Thomas Sudermann

Straße:            Albersallee 5-7

PLZ / Ort:         47533 Kleve

Telefon:          02821 / 490 - 1951

Telefax:          02821 / 490 - 1971

E-Mail:            [thomas.sudermann@antonius-hospital.de](mailto:thomas.sudermann@antonius-hospital.de)

Internet:          <http://www.de.kkikk.de/ahk/pathologie.html>

Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo. - Fr.:         7.00 - 15.00 Uhr

**B-8.2**          Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es ist keine gesetzlich vorgegebene Auswahlliste für die Abteilung Pathologie verfügbar.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Gutachtensektionen
VX00	Hämatologische Diagnostik
VX00	Hämatopathologische Untersuchungen einschließlich der morphologischen Analyse von peripheren Blutausstrichpräparaten und Knochenmarkausstrichpräparaten
VX00	Histologische und zytologische Untersuchungen
VX00	Histologische und zytologische Untersuchungen zur Krebsvorsorge
VX00	Immunhistochemische Untersuchungen zur exakten Klassifikation von Tumoren, zum Erregernachweis, zur Bestimmung des Hormonrezeptorstatus und zur Durchführung des Hercep-Testes (Her-2-neu)
VX00	Intraoperative Schnellschnittuntersuchungen
VX00	Klinische Obduktionen
VX00	Klinisch-pathologische Konferenzen z.B. interdisziplinäre Tumorkonferenzen im Hause und in den Nachbarkrankenhäusern
VX00	Zytologische Untersuchungen von Sekreten, Spülflüssigkeiten, Sputum, Zystenpunktionsflüssigkeiten, Körperhöhlenflüssigkeiten, Liquor sowie Feinnadelpunktaten

**B-8.3**          Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-8.4**          Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

## B-8.7 Prozeduren nach OPS

### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

## B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Pathologie sind unter B-[8].2 aufgeführt.

## B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

## B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße
AA00	Labor für Zytopathologie	
AA00	Labor für Immunhistochemie	
AA00	Labor für Histopathologie	

## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2

Ärzte	Anzahl
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Pathologie

#### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Assistenzkräfte	4,0	
Sekretärinnen	2,0	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-9**            Institut für Diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie

**B-9.1**           Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:            Institut für Diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie  
Schlüssel:        Sonstige Fachabteilung (3700)  
Art:                Hauptabteilung  
                      Fr. Dr. med. Angelika Mosch-Messerich  
Straße:            Albersallee 5-7  
PLZ / Ort:         47533 Kleve  
Telefon:          02821 / 490 - 1751  
Telefax:          02821 / 490 - 1085  
E-Mail:            [radiologie@antonius-hospital.de](mailto:radiologie@antonius-hospital.de)  
Internet:          <http://www.de.kkikk.de/ahk/radiologie.html>

Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo. - Fr.:         8.00 - 16.00 Uhr

Durchwahl:       02821 / 490-1751

Fax:                02821 / 490-1085

Terminabsprachen sind über das Sekretariat zu führen.

Notfälle außerhalb der o.g. Zeiten werden über die Pforte - 02821 / 490-0 - weitergeleitet.

**B-9.2**            Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	in Kooperation mit einem Verbundkrankenhaus
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	in Kooperation mit der Uniklinik Radboud in Nimwegen
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR30	Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie	
VR31	Strahlentherapie: Orthovoltstrahlentherapie	
VR42	Allgemein: Kinderradiologie	
VR43	Allgemein: Neuroradiologie	
VR44	Allgemein: Teleradiologie	
VR00	CT-gesteuerte Interventionen (Histologiegewinnungen, Punktionen, Drainagen und Sympathikolyse)	
VR00	Digitales Röntgen	
VR00	Gezielte und schnelle Notfallversorgung bei Kopf- und Hirnverletzungen sowie Schlaganfall-Erkrankungen durch teleradiologische Vernetzung zu operativen, interventionell tätigen externen Einrichtungen.	

**B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

## B-9.6 Diagnosen nach ICD

### B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	530
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	380
3	3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	333
4	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	251
5	3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	174
6	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	157
7	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	95
8	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	84
9	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	55
10	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	53

Durch die Vorgaben des GBA in Verbindung mit der DRG-Systematik des pauschalierten Vergütungssystems können nur bestimmte Prozeduren erfasst und angegeben werden. Diese spiegeln in keinsten Weise das tatsächliche Leistungsspektrum des Instituts für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie wieder. Auch an diesem Beispiel ist erkennbar, wie fragwürdig derart offizielle Qualitätsberichte mit spezifizierten Vorgaben sind. Somit ist eine sinnvolle Abbildung einer Abteilung unserer Ansicht nach nicht gegeben.

### B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	53
3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	47
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	42
3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	34
3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	22
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	20
3-208	Computertomographie (CT) der Blutgefäße ohne Kontrastmittel	17
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	11
3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	9
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	6

### B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Strahlentherapieambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Radiologische Orthovoltstrahlentherapie (Röntgenbestrahlungen mit niedriger Energie)

#### Radiologische Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Alle radiologischen Leistungen

#### Radiologische Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Radiologische Ambulanz für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: Radiologische Diagnostik bei Arbeitsunfällen

#### Radiologische Ambulanz für prä- und poststationäre Versorgung

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Abklärung von notwendigen stationären Einweisungen und Sicherung des Behandlungserfolges

Weitere Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie sind unter B-[9].2 aufgeführt.

### B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	16-Zeilen-CT
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- <sup>2</sup>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	0,5-Tesla-Gerät; 1,5-Tesla-Gerät
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	---- <sup>2</sup>	
AA26	Positronenemissionstomographie (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	---- <sup>2</sup>	Kooperation mit der Uni Nimwegen
AA27	Röntengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	---- <sup>2</sup>	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	---- <sup>2</sup>	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	---- <sup>2</sup>	
AA00	Digitale Lumineszenzradiographie in Verbindung mit einem entsprechenden PACS-System.		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Subtraktionsangiographiegerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Durchleuchtungseinheit und zwei Buckyplätze mit Rasterwandstativ		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-9.12 Personelle Ausstattung

### B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Radiologie
Strahlentherapie

### B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,0	3 Jahre
Medizinisch-technisches Personal	12,3	
Personal Anmeldung	0,5	versetzt aus der Pathologie
Auszubildende	3,0	
Praktikantin	1,0	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10 Klinik für Urologie  
 B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung  
 Name: Klinik für Urologie  
 Schlüssel: Urologie (2200)  
 Art: Hauptabteilung  
 Dr. med. Klaus-Dieter Fluch  
 Straße: Albersallee 5-7  
 PLZ / Ort: 47533 Kleve  
 Telefon: 02821 / 490 - 1551  
 Telefax: 02821 / 490 - 1086  
 E-Mail: [urologie@antoniushospital.de](mailto:urologie@antoniushospital.de)  
 Internet: <http://www.de.kkikk.de/ahk/urologie.html>

Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo., Di., Do.: 13:00 Uhr - 16:00 Uhr  
 Mi.: 13:00 Uhr - 14:30 Uhr  
 Fr.: 12:00 Uhr - 14:00 Uhr

Terminabsprachen erfolgen über das Sekretariat.

Terminvergabe für stationäre Aufnahmen und Operationen

Mo. - Do.: 08:00 Uhr - 16:30 Uhr  
 Fr.: 08:00 Uhr - 15:00 Uhr

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
VU00	Bipolare TUR-Prostata
VU00	ESWL (Steinzertrümmerung mit Ultraschall). Externes Gerät wird zur Verfügung gestellt
VU00	Harnblasendruckmessungen bei Harninkontinenz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU00	Urogynäkologie / Operative Behandlung der weiblichen Harninkontinenz.
VU00	Urostomaversorgung (künstliche Blasenentlastung)

### B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die weiteren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Urologie sind in den allgemeinen Leistungsangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-9) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

### B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Urologie sind in den allgemeinen Serviceangeboten des Krankenhauses (Kapitel A-10) bereits mit abgebildet und werden an dieser Stelle nicht noch einmal genannt.

### B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.743  
 Teilstationäre Fallzahl: 3  
 Anzahl Betten: 25

### B-10.6 Diagnosen nach ICD

#### B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	407
2	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	171
3	C67	Harnblasenkrebs	167
4	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	159
5	C61	Prostatakrebs	108
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	106
7	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	45
8	N35	Verengung der Harnröhre	42
9	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	36
10	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	28

#### B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	195

ICD	Bezeichnung	Anzahl
D40	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	187
N23	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik	186
R39	Sonstige Beschwerden, die Harnwege bzw. Harnblase betreffen	183
N34	Entzündung der Harnröhre	166
N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	156
N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	93
N50	Sonstige Krankheit der männlichen Geschlechtsorgane	88
N28	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters	51
N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	39
N30	Entzündung der Harnblase	35
N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	22
R32	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	22
N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	12
N49	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane	12
N73	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken	12
C60	Peniskrebs	6
N36	Sonstige Krankheit der Harnröhre	≤ 5
S37	Verletzung der Niere, Harnwege, Harnblase bzw. Geschlechtsorgane	≤ 5

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

### B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	543
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	363
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	222
4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	147
5	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	134
6	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	126
7	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	107

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	106
9	1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	72
10	8-147	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)	34

#### B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	53
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	51
5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	33
1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	33
5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	32
5-622	Operative Entfernung eines Hodens	30
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	30
5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	29
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauchs zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	28
5-554	Operative Entfernung der Niere	26
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	25
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	24
5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	23
8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	22
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	20
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	17
8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	16
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	14
5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	11
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	10
5-629	Sonstige Operation am Hoden	10
1-335	Messung des Harnröhrendrucks	8



OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-621	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens	7
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	6

### B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Urologische Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Alle urologischen Notfälle sowie ambulante Operationen in der Urologie nach § 115 b SGB V.

Weitere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie sind unter B-[10].2 aufgeführt.

### B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	147
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	89
3	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	37
4	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	16
5	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	13
6	8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	11
7	5-586	Operative Erweiterung der Harnröhre	6
8 – 1	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	≤ 5
8 – 2	8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	≤ 5

### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	--- <sup>2</sup>	Externes Gerät wird bereit gestellt
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		--- <sup>2</sup>	
AA00	Endosonographie-Gerät		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-10.12 Personelle Ausstattung

### B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Urologie

### B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	15,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,5	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0,5	2 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0 VK
PQ08	Operationsdienst	0,5 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	2,0 VK

### B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## **C Qualitätssicherung**

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Neonatalerhebung	Neugeborene

Über § 137 SGB V hinaus sind in Nordrhein-Westfalen verpflichtende Qualitätssicherungen vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das St.-Antonius-Hospital Kleve an der Qualitätssicherungsmaßnahme Neonatalerhebung teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Im Rahmen der Gesundheitsreform werden gemäß § 137 f SGB V strukturierte, leitlinienorientierte Behandlungsprogramme für speziell definierte chronische Krankheitsbilder entwickelt, um systematisch eine hohe Qualität der medizinischen Versorgung sicherzustellen.

In diese Programme werden alle Leistungsträger, die an der Versorgung und Behandlung derartiger Erkrankungen beteiligt sind, wie z.B. stationäre und ambulante medizinische Versorgungsbereiche und auch die Kostenträger sowie der Patient selbst, vertraglich eingebunden.

Die komplexe Versorgung des Patienten erfolgt dann nach genau festgesetzten und wissenschaftlich fundierten Regeln. In diese Programme integriert sind statistische Erfassungen zur Qualitätssicherung und Qualitätsbewertung.

Ziel dieser noch freiwilligen vertraglichen Vereinbarungen ist es u. a. auch, den Patienten hierdurch zur aktiven Teilnahme an einer Verbesserung seines Gesundheitszustandes anzuhalten, damit Komplikationen, Spätfolgen, Krankheitssymptome und Nebenwirkungen soweit wie möglich vermieden werden.

Bisher sind nur für wenige chronische Krankheitsbilder mit gehäuftem Auftreten und bekannten erheblichen Folgeproblemen derartige strukturierte Disease-Management-Programme gestaltet worden.

Derzeit erfolgt keine vertragliche Teilnahme des Krankenhauses an Disease-Management-Programmen.

Eine Teilnahme am DMP „Brustkrebs“ und „Diabetes Mellitus“ ist zurzeit in Vorbereitung.

#### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Abgesehen von den über den § 137 SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungen nimmt das Krankenhaus an folgenden freiwilligen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- ALKK- Qualitätssicherung bei kardiologischen Interventionen\*
- Qualitätssicherung für das Rektum- und das Magenkarzinom sowie für Cholezystektomien in der Chirurgischen Klinik (Allgemein- und Viszeralchirurgie)

\*Es handelt sich um eine Arbeitsgemeinschaft leitender kardiologisch tätiger Krankenhausärzte, die es sich zum Ziel gesetzt haben über statistische Erhebungen eine Qualitätsorientierung zu gestalten.

#### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Bei der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 (3) Nr. 2 handelt es sich um spezielle bundeseinheitlich festgesetzte, vorwiegend operative Leistungen, die aufgrund ihrer Komplexität in der Durchführung und ihrer Besonderheiten der Erfüllung einer jährlichen Mindestmenge bedürfen, um eine hohe Qualität und Routine in der Leistungserbringung sicherzustellen.

Eine Abweichung von den geforderten Mindestmengen kann aufgrund vereinbarter gesetzlich vorgegebener Ausnahmeregelungen erfolgen.

Eine entsprechende Übersicht der im Krankenhaus vorgehaltenen Leistungen mit den entsprechenden Erbringungszahlen zeigt die nachstehende Tabelle:

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung	Kommentar / Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	13		Bauchspeicheldrüse
Knie-TEP	50	63		Künstliches Kniegelenk

Als ergänzende Maßnahme zur Qualitätssicherung dieser Leistungen wird neben der hierzu bestehenden Profession des Operateurs, durch erfolgte spezielle Zusatzausbildungen an universitären Einrichtungen und neben der Einhaltung einschlägiger Standardisierungen und Leitlinien bei der Erbringung der Operationen, die Nachsorge und Nachbeobachtung des Patienten durch enge Zusammenarbeit mit den betreuenden Haus- und Fachärzten zur Bewertung herangezogen.

Die so gewonnenen Beobachtungsdaten werden intern zur eigenen Kontrolle mit den international vorhandenen Datenlagen verglichen.

Bezüglich bösartiger Erkrankungen, mit den Indikationsstellungen zu operativen Eingriffen, besteht als weitere Qualitätsorientierung eine einrichtungs- und fachübergreifende regelmäßige Tumorkonferenz mit den entsprechenden Fachabteilungen auch aus den anderen kooperierender Krankenhäuser.

## C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Nr.	Vereinbarung	Kommentar / Erläuterung
CQ06	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie: Es findet eine strukturierte Nachuntersuchung bei Frühgeburtlichkeit statt.

# **D Qualitätsmanagement**

## **D-1 Qualitätspolitik**

### **Qualitätsmanagement des St.-Antonius-Hospitals Kleve**

Vor dem Hintergrund einer stetig steigenden Kostenentwicklung in den sozialen Sicherungssystemen, insbesondere im Gesundheitswesen und den dadurch erforderlich gewordenen gesetzlichen Gegenregulationen mit den resultierenden Einsparungen, gewinnt die Diskussion um eine strukturierte Qualitätsorientierung immer mehr an Bedeutung und wird zum obersten Gebot.

Sowohl der gesetzlichen Forderung (§ 137c (1) SGB V) nach ausreichender, zweckmäßiger und wirtschaftlicher Versorgung der Patienten, als auch nach der Erfüllung der Patientenerwartungen, ist in diesem Zusammenhang Rechnung zu tragen.

Effektivität, Effizienz und Qualität der medizinischen Leistungserbringungen stehen somit im Kontext.

So werden im Gesundheitswesen, bei immer knapper werdenden Ressourcen, derartige qualitätsmanagementorientierte Vorgehensweisen gesetzlich eingefordert, um die hoch stehende Versorgungsqualität der Patienten durch umfassende strukturierte, transparenzfördernde und kostenorientierte Qualitätssicherungsmaßnahmen aufrechtzuerhalten.

Den Krankenhäusern kommt somit die Aufgabe zu, mit den Instrumenten eines gelebten Qualitätsmanagements, die Zukunft des medizinischen Versorgungsauftrages zu sichern.

Die Vorteile für alle Beteiligten eines Krankenhauses, durch die Schaffung eines geordneten und leistungsfähigen Arbeitsumfeldes eine Verbesserung der Produktivität zu schaffen, sind unverkennbar und haben sich vielfach dahingehend unter Beweis gestellt. Darüber hinaus ist es durch die aktive Einbindung aller Mitarbeiter in diesen Prozess, mit Steigerung der eigenen Wertschöpfung, ein nicht zu verkennendes Element der Motivationsförderung. Weiterhin trägt ein QM-System dazu bei, eine höhere Sicherheit bei den umfangreichen Prozessabläufen zu erzielen, Kosten zu reduzieren, den Mitarbeitern eigenverantwortliches Handeln im Rahmen klarer Vorgaben zu ermöglichen und das Vertrauen der Patienten, Mitarbeiter, Führungskräfte und Träger in die Einrichtung zu erhöhen.

Die hierzu benötigten, zum Teil der Industrie entlehnten, Instrumente einer derartigen strukturierten Qualitätsorientierung finden somit auch in den Krankenhäusern breite Anwendung.

Qualitätsmanagement ist somit zu einem integralen Bestandteil des medizinischen Leistungsgeschehens in den Krankenhäusern geworden.

Qualitätsmanagement im St.-Antonius-Hospital Kleve versteht sich dabei als innerbetriebliche Einrichtung, die in fachübergreifender Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen, in den komplexen Abläufen der medizinischen Versorgung der Patienten, die Qualität thematisiert und systematisiert. In dieser angestrebten Ordnung erhält die Qualitätsbewertung durch beinhaltende Messbarkeiten der Leistungen eine wesentliche Gewichtung.

Das Qualitätsmanagement des Hauses fühlt sich zu einer patientenorientierten und zugleich wissenschaftlich abgesicherten und optimierten Vorgehensweise verpflichtet.

Von grundlegender Bedeutung ist in dem Zusammenhang das inhaltliche Verständnis des Begriffes Qualitätsmanagement und soll an dieser Stelle, in der in diesem Hause verstandenen und übertragenen Definition, kurz zusammenfassend hervorgehoben werden.

**Qualitätsmanagement im St.-Antonius-Hospital Kleve ist, entsprechend der Dimensionen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, die gesamte Steuerung der Qualität durch Schaffung eines strukturierten Arbeitsumfeldes mit Messbarkeit und Bewertung der Handlungsabläufe und eine hierdurch abgeleitete kontinuierliche Verbesserungsbestrebung, unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte.**

Auf eine einfache erklärende Definition gebracht, bedeutet somit Qualitätsmanagement im St.-Antonius-Hospital Kleve:



Gesundheitliche Einrichtungen sind durch gesetzliche und ökonomische Vorgaben verpflichtet, ein Qualitätsmanagement-System vorzuhalten, das dazu dienen soll, komplexe medizinische Abläufe und Strukturen systematisch zu steuern, um die angestrebte und gebotene Qualität in der Patientenversorgung zu erreichen, sicherzustellen und zu verbessern.

Die Qualitätspolitik des Krankenhauses bildet hierbei den Rahmen der Qualitätsgestaltung. Sie stellt die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Leistungserbringung dar und umfasst übergeordnet die Definierung von Qualitätszielen, die Planung der Qualität, die Organisation, die Koordinierung und die praktische Realisierung. Diese vorgegebenen Zielsetzungen beinhalten messbare Indikatoren und Kennzahlen, um daraus qualitätsbewusste Bewertungen und Steuerungen vornehmen zu können.

Bei der Festlegung der Qualitätspolitik werden im AHK berücksichtigt:

- der derzeitige anerkannte Stand von Wissenschaft und Technik
- die gesetzlichen Vorgaben und Verpflichtungen
- gesellschaftliche Orientierungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Forderungen und Erwartungen
- die angemessene medizinische Patientenversorgung und Patientenorientierung (Bundessozialgesetz)
- wirtschaftliche Erfordernisse
- die Standortsicherung und wirtschaftliche Absicherung des Krankenhauses
- ökologische Gesichtspunkte und Belange des Umweltschutzes

Eine hohe Qualität in allen Leistungsbereichen mit entsprechender Leistungserbringung ist eines der führenden Ziele der Institution. Dabei bildet ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) in allen Bereichen und Ebenen die praktische Qualitätsorientierung.

Bei allen ökonomischen Zielsetzungen stellt das Leitbild des Unternehmens hierbei das Fundament der Grundanschauung und der Grundorientierung dar.



## Leitbild des St.-Antonius-Hospitals Kleve

Unser tägliches Handeln wird überwiegend bestimmt von immer wiederkehrenden Handlungen, Abläufen und Verhaltensweisen. Sie finden sich in den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen und sind eingebunden in gesellschaftliche Lebensformen.

Neben vorgegebenen natürlichen Zeitabläufen und den sich ergebenden Veränderungen, unterliegen sie im Wesentlichen einer gerichteten Ordnung. Diese Grundausrichtung und Orientierung weist in vielen Fällen jedoch durch abweichendes individuelles Verhalten Unterschiede auf. In größeren Institutionen ist dies häufig begründet durch die Differenziertheit der vielen gemeinsam dort arbeitenden Berufsgruppen, mit ihren fachspezifischen Sprachen, beruflichen Eigenständigkeiten und den daraus resultierenden unterschiedlichen Interessenslagen. Wie schwierig in einer derartigen Arbeitswelt eine gleichgerichtete Handlungsweise sein kann, zeigen die immer mehr ausufernden und unübersehbaren Gesetze, Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen.

Neben diesen staatlichen Regulativen unterliegt unser Arbeitsbereich aber auch vielen, häufig unausgesprochenen Handlungsempfehlungen. Diese beinhalten vielfach Selbstverständlichkeiten, da sie ethisch-moralische sowie christliche Grundwerte berühren. Aber gerade diese Grundhaltungen, die unser gesamtes Arbeitsleben mit prägen, werden durch den fehlenden normativen Charakter nicht immer bewußt einheitlich gelebt.

Diese Verhaltensunterschiede in einer gemeinsamen Organisation in Grundsätzlichem zusammenzufügen, ist der Hintergrund dieses Unternehmens-Leitbildes für das St.-Antonius-Hospital Kleve. Es soll eine übergeordnete einheitliche und verpflichtende Handlungsanleitung darstellen und die Grundhaltung der Institution erkennen lassen.

## Unternehmensleitbild des St.-Antonius-Hospitals (verkürzte Darstellung)

Das Unternehmensleitbild des St.-Antonius-Hospitals Kleve enthält die grundsätzlichen und allgemein gültigen Vorstellungen über Verhaltensweisen der Mitarbeiter. Darüber hinaus beinhaltet es die angestrebten übergeordneten Ziele der Institution im Rahmen der umfassenden Patientenversorgung.



*Der Patient und jeder Inanspruchnehmende dieser Institution steht für uns im Mittelpunkt des Geschehens. Sein Wohl bildet die oberste Priorität unseres Handelns. Ihm soll eine bestmögliche medizinische und sonstige Versorgung zukommen. Dafür werden alle Anstrengungen unternommen, in sämtlichen Versorgungsbereichen ein hohes Qualitätsniveau zu erreichen. Wir verstehen uns dabei als multiprofessionelle Dienstgemeinschaft und sind uns der Rolle als sozialer Dienstleister bewusst. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Einrichtung, durch einen aktiven Verbesserungsprozess bei allen Handlungsabläufen, ist für uns ebenso ein fundamentales Ziel.*

Überzeugung und Zufriedenheit durch Qualität

**ZU DEN FUNDAMENTALEN GRUNDSÄTZEN  
ZÄHLEN INSBESONDERE :**

**D**ie Grundhaltung unseres aktiven Handelns ist eine bestmögliche, den Bedürfnissen und Wünschen des Patienten entsprechende, medizinische, pflegerische und sonstige Versorgung. Wir streben eine kontinuierliche Verbesserung und Aktualisierung aller Versorgungsprozesse an. Dabei ist die Beachtung und Einhaltung qualitätsorientierter nationaler und internationaler Leistungsstandards und Leitlinien für uns unabdingbar.

**E**in menschlicher, würdevoller Umgang mit den uns anvertrauten Personen ohne Unterschiede in der Religion, dem Geschlecht, der Hautfarbe, physischer und psychischer Verfassungen und dem sozialen Ansehen, getragen von den ethisch-moralischen Grundwerten der christlichen Nächstenliebe, bildet unsere Grundanschauung.

**E**ine fachübergreifende kooperative Teamarbeit unter Achtung, Wertschätzung und dem Respekt gegenüber allen Mitarbeitern sowie Kooperations- und Versorgungspartnern, innerhalb und außerhalb der Einrichtungen, soll unsere tägliche Arbeit bestimmen.

**D**ie Beachtung der Grundsätze des wirtschaftlichen Handelns und die Orientierung am Gemeinwohl sowie die Erfüllung aller erforderlichen Vereinbarungen zur Existenzsicherung dieser Institution, bilden für uns weitere elementare Handlungsverpflichtungen.

**D**ie Förderung der beruflichen Weiterentwicklung und Kompetenz stellt für uns eine grundlegende Qualitätsorientierung dar. Sie betrifft die sinnvolle Ermöglichung durch den Einrichtungsträger ebenso wie das eigenverantwortliche Bestreben eines jeden Mitarbeiters nach Professionalität.

**D**ie Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist ein wichtiges Ziel. Ein kooperativer Führungsstil mit Motivationsvermittlung und Festigung der eigenen Wertschätzung ist für uns ein zentrales Anliegen. Wir fördern und nutzen die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter auch durch Delegation von Verantwortung.

**D**ie Beachtung des Umweltschutzes und die Förderung des Umweltbewußtseins sind darüber hinaus Grundelemente in unserem täglichen Handeln.

## D-2 Qualitätsziele

Die konkreten Qualitätsziele umfassen übergeordnet die:

- Hochstehende Qualitätsstandardisierung in der Leistungserbringung
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region
- Kontinuierliche Verbesserungsbestrebung
- Transparenz des Leistungsgeschehens
- Zunehmende Patientenzufriedenheit
- Zuweiserzufriedenheit mit zunehmendem weiträumigen Einweisungsverhalten
- Qualifikation der Mitarbeiter und die Mitarbeiterzufriedenheit
- Qualitätsvergleiche über messbare Kennzahlen und definierte Qualitätsindikatoren durchzuführen
- Fehlervermeidung und Beherrschung von Risiken
- Sicherung der Arbeitsplätze
- Leistungsfähigkeit des Krankenhauses unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Dem Qualitätsmanagement der Einrichtung mit allen Subsystemen steht übergeordnet die Geschäftsführung und Krankenhausbetriebsleitung des St.-Antonius-Hospitals. Sie ist als oberste Führungsebene verantwortlich für die Qualitätspolitik und Implementierung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems. Ihre speziellen Aufgaben liegen in der Qualitätsplanung und -lenkung sowie in der Qualitätssicherung. Von ihr werden die übergeordneten Qualitätsziele des Hauses definiert und sie stellt sicher, dass alle notwendigen Maßnahmen zur Gestaltung und Erfüllung der Qualitätsforderungen ergriffen und verwirklicht werden.

Zu dieser Verwirklichung stehen ihr eine *Qualitätskommission*, ein *Qualitätsmanagementbeauftragter* und eine hausinterne *Steuergruppe* zur Seite.

Der Geschäftsleitung direkt unterstellt und eingebunden in die Qualitätskommission ist der Qualitätsmanagementbeauftragte des St.-Antonius-Hospitals. Er ist verantwortlich für den praktischen Aufbau und die Pflege eines Qualitätsmanagement-Systems sowie für die zentrale Koordination einer in Arbeit befindlichen Zertifizierung des Krankenhauses nach den Anforderungen der KTQ®. Hierzu wurden im Rahmen der hausinternen Steuergruppe bereits weitere Maßnahmen eingeleitet.

Dem Qualitätsmanagementbeauftragten obliegen ferner die Koordinationen zu den Gestaltungen und Moderationen von Qualitätszirkeln, Standard- sowie Leitliniengruppen, die Organisation und Durchführung von Schulungen zum Thema Qualitätsmanagement und Medizin-Controlling und er ist führend an der Erstellung der erforderlichen Qualitätsmanagement-Handbücher beteiligt.

Darüber hinaus nimmt er die vielfältigen Berichtsverpflichtungen an die Leitungsebene und an die Qualitätskommission wahr und stellt eine Publizierung innerhalb des Hauses sicher.

Die Qualitätskommission repräsentiert das Krankenhaus in seiner gesamten Heterogenität. Alle Berufsgruppen sowie die wichtigsten Funktions- und Fachbereiche werden durch sie vertreten. Ihre Bereichsinteressen werden hierbei dem Gesamtinteresse des Krankenhauses untergeordnet.

Die Qualitätskommission ist der strategische, operative Kern des weiterzuentwickelnden hausinternen Qualitätsmanagements und koordiniert dessen Entwicklung. Sie überwacht alle im Qualitätsmanagement-Bereich bestehenden Aufgaben und leitet sie. Ihr gehört der Qualitätsmanagementbeauftragte des Krankenhauses maßgeblich an.

Die Qualitätskommission und der QM-Beauftragte sind durch die Geschäftsleitung autorisiert. Sie erhalten durch sie Befugnisse, konsensuelle Entscheidungen bezüglich Fragen des Qualitätsmanagements nach Genehmigung der Geschäftsführung / Krankenhausbetriebsleitung, innerhalb des Krankenhauses durchzusetzen.

Ihre speziellen Aufgaben sind im Einzelnen:

- Die Krankenhausleitung in Sachen Qualitätsmanagement zu beraten und zu informieren
- Für die Implementierung und Weitergestaltung eines Qualitätsmanagementsystems bis hin zur Krankenhauszertifizierung nach den Vorgaben der KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) Sorge zu tragen
- QM-Projekte auf Sinnhaftigkeit und Machbarkeit zu untersuchen und deren Durchführungen schwerpunktmäßig zu ordnen sowie QM-Maßnahmen zu koordinieren
- Abteilungs- und berufsgruppenübergreifende QM-Projekte zu führen, zu überwachen und für deren Durchsetzung einzustehen
- Motivation der Mitarbeiter für Qualitätsmanagement zu fördern und sie zu unterstützen
- Gestaltung qualitätsrelevanter Daten und Sicherstellung der systemischen Erhebung
- Die Analysen im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren und die Prozess- und Ergebnisqualitäten zu überwachen und zu bewerten
- Hausinterne Richtlinien, Leitlinien und Standards mitzubewerten und deren regelhafte Umsetzungen zu überwachen
- Audits zu gestalten und deren Ergebnisse zu bewerten
- Auf Dauer systematisch das gesamte Krankenhaus nach Defiziten bzgl. der Qualität zu überprüfen

Neben der Qualitätskommission und dem Qualitätsmanagementbeauftragten wurde eine sog. hausinterne Steuergruppe geschaffen, die sich repräsentativ aus Mitgliedern der Fachabteilungen und Funktionsbereiche zusammensetzt. Die Mitglieder dieser Steuergruppe sind bereichsorientiert ständig für die praktische Gestaltung, die Überwachung, die Durchführung, die Betreuung und die Koordinierung der erforderlichen Maßnahmen vor Ort verantwortlich. Sie steht in einer direkten Rückkopplung mit der Qualitätskommission und dem Qualitätsmanagementbeauftragten.

Insbesondere sind die Mitglieder beteiligt an:

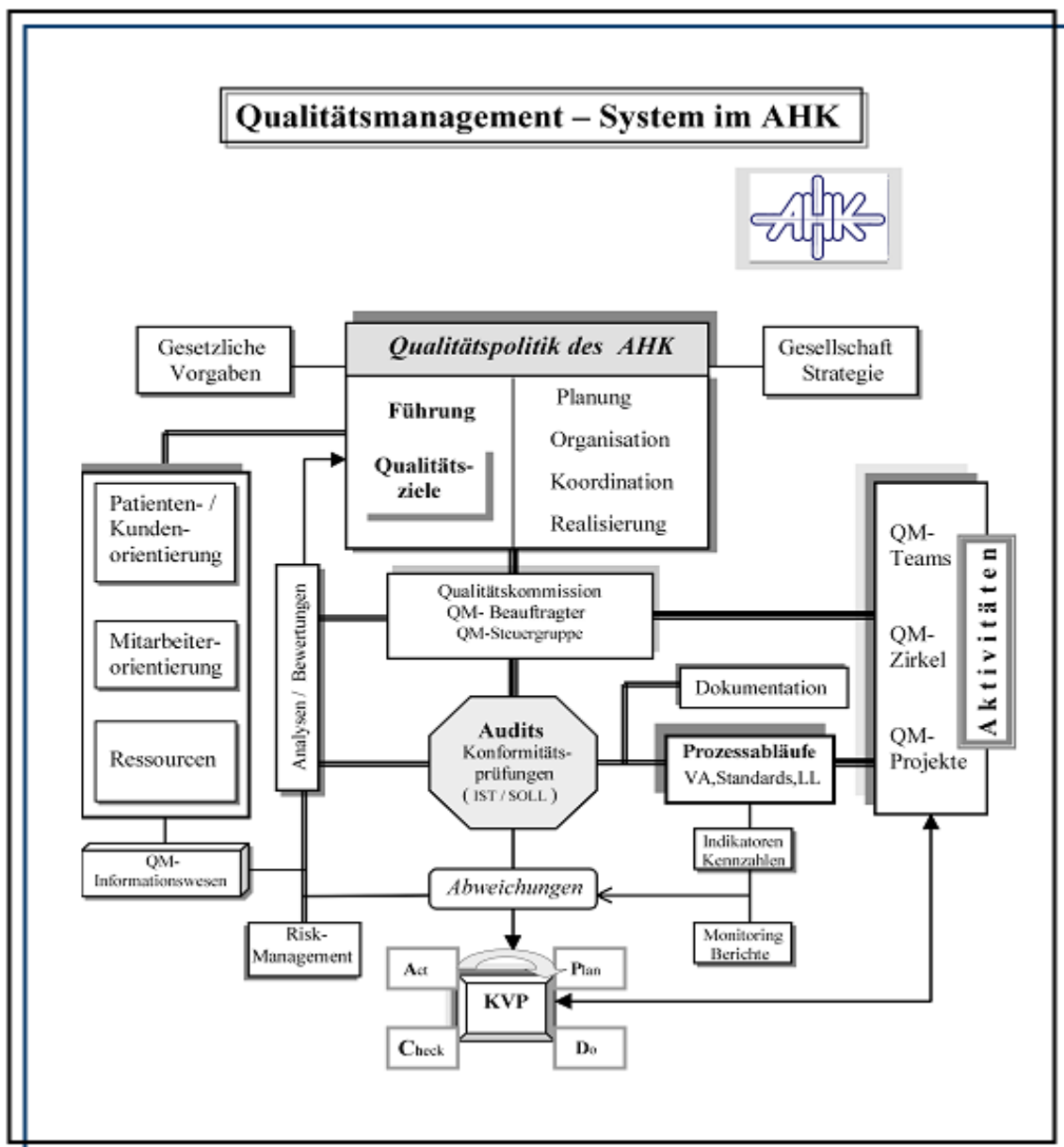
- der Gestaltung von Qualitätszirkeln und Qualitätsteams und deren effektive Arbeitsweisen
- der Erarbeitungen von Verfahrensanweisungen, Standards und Leitlinien
- der Vor-Ort-Betreuung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in seiner gelebten Form

- dem Monitoring der Qualitätsindikatoren und Qualitätskennzahlen in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen

Über ein hausinternes Intranet und eine gemeinsame, regelmäßig erscheinende Informationszeitung der Verbundkrankenhäuser, wird für eine Publizierung der Qualitätsmanagementaktivitäten und deren Ergebnisse gesorgt, damit alle Mitarbeiter des Hauses die Informationen erhalten und reflektieren können.

Ebenso dient das Intranet und die gestaltete Informationsplattform über das bestehende KIS (Krankenhausinformationssystem) mit seinen vielfältigen Email-Verbindungen einem raschen Informationstransport und einem zeitnahen Austausch von Daten und fördert die Interaktion.

In zusammenhängender systematischer Form stellt sich der Aufbau des einrichtungs-internen umfassenden Qualitätsmanagements im St.-Antonius-Hospital Kleve wie folgt graphisch dar:



## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In den letzten Jahren wurden in entsprechenden Qualitätszirkeln und QM-Arbeitsgruppen krankenhaushausumfassend zahlreiche Standards, Verfahrensanweisungen und Arbeitsanleitungen in den verschiedensten Bereichen geschaffen. Diese orientieren sich an den allgemein vorgegebenen vielfältigen gesetzlichen Vorschriften, den internationalen und nationalen Leitlinien und beziehen sich auf die vielen, auf das Krankenhaus übertragbaren, wissenschaftlichen Handlungsempfehlungen.

Neben zahlreichen bereits bestehenden Verfahrensanweisungen, Leitlinien und Standardisierungen im medizinischen Leistungsbereich und den monitorisierten, analysierten und bewerteten Qualitätsindikatoren sowie Qualitätskennzahlen gehören ebenfalls die im Folgenden dargestellten Methoden zu den Instrumenten des Qualitätsmanagements.

**Patientenbefragung.** In regelmäßigen Abständen werden im AHK Patientenbefragungen mit dem Ziel der Zufriedenheitsmessung bezogen auf den Krankenhausaufenthalt durchgeführt. Hierzu werden Patienten befragt, die sich noch in stationärer Behandlung befinden und kurz vor der Entlassung aus dem Krankenhaus stehen.

**Mitarbeiterbefragung.** In regelmäßigen Abständen werden im AHK Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden nach allgemeiner Publizierung in kleineren abteilungsspezifischen Gruppen kommuniziert. Die in diesen Veranstaltungen gegebenen Hinweise und Anregungen zur Einleitung von Verbesserungen im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden in einem Aktionskatalog festgehalten und an die Geschäftsführung weitergeleitet.

**Einweiserbefragung.** Eine Befragung für niedergelassene Ärzte mit regelhafter Durchführung pro Jahr ist ebenso installiert. Der Fragebogen umfasst die Themenblöcke Leistungsspektrum, Ergebnisse, Medizinisches Niveau, Kollegiale Interaktion, Fortbildung, Loyalität und die Gesamtbewertung der einzelnen Fachbereiche. Der Ablauf ist ähnlich die der anderen bestehenden Befragungen systematisiert, ebenso die statistischen Erhebungen, Auswertungen und Bewertungen. Die Ergebnisberichte hierzu werden den Hausärzten zur Verfügung gestellt, innerhalb des Hauses in den Chefarztsitzungen, unter Beisein der Geschäftsführung, thematisiert und im hausinternen Intranet veröffentlicht. Die Verantwortung für eine Verbesserung der vom Niedergelassenen-Bereich artikulierten Defizite trägt der jeweilige klinische Abteilungsleiter.

*Darüber hinaus werden die Ergebnisse der oben genannten Befragungen im Rahmen eines Benchmarkings mit den Ergebnissen der weiteren drei Verbundkrankenhäuser der Trägergesellschaft "Katholische Kliniken im Kreis Kleve" verglichen.*

An weiteren QM-orientierten Erhebungen kommen im AHK die weiteren nachstehenden Befragungen zum Einsatz:

**Elternbefragungen im Bereich der Neonatologie.** Um ausführlichere Ergebnisse im eigenen Tätigkeitsbereich zu erhalten, werden im Fachbereich Neonatologie (Frühgeborenen-Abteilung) spezielle Fragebögen zur Befragung der Eltern eingesetzt. Die Ergebnisse der Befragung sowie Freitextauswertungen werden zusammengetragen und an die entsprechenden Mitarbeiter (ärztliche und pflegerische Leitung) zur Kenntnisnahme und auch zur Einleitung von Verbesserungen weitergeleitet.

**Mütterbefragung im Bereich der Perinatologie (seit 2008).** Angestoßen durch die Möglichkeit einer differenzierten abteilungsbezogenen Auswertung nahmen sich die Mitarbeiter der Perinatologie (Neugeborenen-Abteilung) den Elternfragebogen der Neonatologie als Vorbild und konzipierten für die eigene Abteilung ebenfalls einen Fragebogen, mit dem die kürzlich gewordenen Mütter rund um die Geburt befragt werden.

Zu den weiteren integralen Bestandteilen der Qualitätssystematisierung zählen:

**Patienten-Beschwerdemanagement.** Bereits 2004, mit Überarbeitung und Umgestaltung in den nachfolgenden Jahren, konnte ein Beschwerdemanagement für Patienten als Projekt abgeschlossen und in das bestehende QM-System des AHK fest etabliert werden.

Mittels systematisierter Beschwerdeerfassung als integrierter Bestandteil der offiziell bestehenden Patientenbroschüre und abschließender Kommunikation mit dem Beschwerdeführer werden statistische Erhebungen und Auswertungen gefertigt. Hierdurch konnten viele Unzulänglichkeiten identifiziert und beseitigt werden.

Eine Patientenbeschwerdestelle, die bereits seit einigen Jahren in diesem Hause besteht, wurde in das Gesamtkonzept mit eingebunden.

Die Berichte und Auswertungen werden durch Vortragsveranstaltungen kommuniziert, im hauseigenen Intranet veröffentlicht und somit jedem Mitarbeiter zur eigenen Reflexion zugänglich gemacht.

**Patienten-Lobmanagement.** Das seit Anfang 2004 fest etablierte Beschwerdemanagement wurde im Frühjahr 2008 zusätzlich um das Lobmanagement erweitert. Sobald ein Lobschreiben eingeht, sei es an einen bestimmten Mitarbeiter oder an eine bestimmte Abteilung gerichtet, wird dieses Lob sowohl an die entsprechenden Mitarbeiter / Abteilungen als auch an den direkten Vorgesetzten zur Kenntnisnahme weitergeleitet. Auch hier werden die Daten statistisch erfasst und öffentlich gemacht.

**Risikomanagement-System.** Vor dem Hintergrund, dass die Arbeitsfelder auf allen Ebenen in einem Krankenhaus zunehmend umfangreicher, komplizierter und auch risikoreicher werden, wurde ein systematisiertes Risikomanagementsystem in das QM-System des AHK integriert. Über ein Zwischenfall-Meldesystem werden eingetretene Zwischenfälle und auch potentielle Risiken und Gefahren erfasst und nachfolgend bearbeitet. Zusätzlich werden hierüber statistische Auswertungen geführt und im Krankenhaus öffentlich kommuniziert.

**Innerbetriebliches Vorschlagswesen.** Ein innerbetriebliches Vorschlagswesen ist der Personalabteilung des Hauses angegliedert. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter des AHK hat die Möglichkeit, einen innerbetrieblichen Verbesserungsvorschlag einzureichen. Von dort aus wird eine Bewertung und gegebenenfalls Umsetzung vorgenommen. Bei erfolgter Umsetzung findet eine Prämierung des Vorschlages statt.

**OP-Reorganisation.** Ein aufwändiges Projekt „OP-Reorganisation“ wurde bereits in den Jahren 1999 und 2000 ausgestaltet und die sich daraus ergebenden Verbesserungsvorschläge in der nachfolgenden Zeit bereits in vielen Bereichen praktisch umgesetzt. Durch die Fertigstellung eines komplett neuen OP-Traktes Anfang 2005 wurde eine vollständig neue Überarbeitung der gesamten OP-Organisation erforderlich und wird permanent weiter aktualisiert.

**Intensivstation-Management.** Durch die allgemein bekannten Probleme einer Bettenzuteilung im Rahmen einer interdisziplinären Intensivstation wurde ein Verfahren zur sinnvollen und patientengerechten Nutzung der Bettenressourcen gestaltet, systematisiert und von den in Anspruch nehmenden Fachbereichen konsentiert, um Nutzungshoheiten zu vermeiden. Hierzu wurden spezielle Vereinbarungen geschaffen, die das Ziel verfolgen, eine optimale medizinische, pflegerische sowie organisatorische Versorgung von Patienten zu erhalten, die einer intensivmedizinischen Betreuung bedürfen. Hierzu wurden verantwortliche Koordinatoren eingesetzt, die eng mit der OP-Koordination verbunden sind.

**Kreissaalführung und Informationsabend zur Entbindung.** Um Schwangere sowie ihre Lebenspartner auf die bevorstehende Geburt optimal vorzubereiten, bietet das AHK routinemäßig Kreissaalführungen und Informationsabende an.

**Bettenvakanz-Management (Zentralsteuerung der Bettenvakanzen).** Auch bezogen auf die häufig bestehende Problematik in der Bettensituation auf den allgemeinen Aufnahmestationen wurde eine systematische Bettenvakanzregelung im Rahmen eines Qualitätszirkels gestaltet und eingeführt. Das Ziel war eine schnelle Versorgung von Patienten im Rahmen der Notaufnahmen, ohne unnötige Wartezeiten bei der Bettenzuweisung in Kauf nehmen zu müssen.

Diese Zentralsteuerung wird auch durch statistische Auswertungen ergänzt, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Bezogen auf ein allgemeingültiges fachbereichübergreifendes und qualitätsorientiertes Vorgehen in der Patientenversorgung wurden in Qualitätszirkelarbeiten viele Standardisierungen und Leitlinien in den unterschiedlichsten Handlungsabläufen geschaffen und sind verbindlich im Haus vorgeschrieben. Im medizinischen Bereich betreffen diese überwiegend die Pflegestandards, wie z.B.:

- Dekubitusprophylaxe
- Mund- und Zahnpflege immobilier Patienten
- Thromboseprophylaxe
- Nabelpflege
- Sheldon-Katheter zur Dialyse
- Infusionstherapie/ intravasale Zugänge / Zentrale Venenkatheter
- Pulmonalkatheter
- Pneumonieprophylaxe
- Kontrakturenprophylaxe
- Tracheostomapflege
- Nadelstichverletzungen
- Umgang mit Betäubungsmitteln
- Versorgung von verstorbenen Patienten
- Suprapubischer Blasenkateter
- u. v. a.

**Bezüglich der Krankenhaushygiene bestehen, neben dem umfangreichen gesetzlichen Regelwerk, viele Maßnahmen, die einer externen Qualitätskontrolle und Prüfung unterliegen.** Aus dem erfassten und bewerteten Datenmaterial leiten sich entsprechende Prozessoptimierungen ab.

Unter anderem sei hier genannt:

- Erfassung aller NKI (nosokomiale Infektionen) im Krankenhaus, entsprechend der Krankenhaushygieneverordnung NRW.
- Erfassung NKI in Anlehnung an KISS / RKI für die Abteilung Neonatologie.

*Intensive Präventionsstrategie bezüglich MRSA (methicillinresistente Staphylokokken):*

- Konsequentes MRSA-Management mit MRSA-Screening bei der Aufnahme von Patienten aus anderen Kliniken, Reha-Einrichtungen etc. und bei Vorliegen von Risikofaktoren entsprechend RKI Empfehlung.
- Erfassung besonderer Resistenzen und Multiresistenzen gemäß § 23 Infektionsschutzgesetz und Gesamt-, Keim- und Resistenzstatistik.



- Hygienisch-bakteriologische Qualitätsüberprüfungen aller relevanten Krankenhausbereiche im Rahmen eines strengen Überwachungsplans, entsprechend den Vorgaben vom Robert-Koch-Institut, inkl. Überprüfung der Funktionsqualität von Sterilisatoren insbesondere der Zentralsterilisation, Reinigungs- und Desinfektionsautomaten, Dialysemaschinen, Dosierautomaten, Beatmungs- und Narkosegeräten.
- Umfangreiche Umgebungsuntersuchungen, auch außerhalb der Risikobereiche, einschließlich Küche, Wäscherei, Flächenreinigung, Bettenaufbereitung, Befeuchtungswasser für Inhalationsgeräte und Vernebler sowie Inkubatoren.
- Jährliche Überprüfung der Hygienequalität gemäß § 7 der Qualitätssicherungsvereinbarung zur Koloskopie, durch die Kassenärztliche Vereinigung mit Attestierung der eingehaltenen Qualität.
- Überprüfung der Wasserqualität entsprechend der Trinkwasserverordnung (Legionellen, Keimbelastung, chem. Parameter).
- Umgebungsuntersuchungen und Überprüfungen hygienerelevanter Arbeitsabläufe einschließlich des Personals durch Kontrollen und Begehungen mit entsprechenden Dokumentationen.
- Hygiene- und Desinfektionspläne für alle hygienerelevanten Bereiche.
- Schulungen und Unterweisungen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben (RKI, Medizinproduktegesetz, Infektionsschutzgesetz, Lebensmittelhygieneverordnung, etc.).

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Von den vielen Qualitätsprojekten, Qualitätszirkeln und Tätigkeiten der verschiedensten Qualitätsgruppen sollen einige exemplarisch kurz skizziert werden. Zum systematischen Überblick wurde eine Unterteilung in fachbereichübergreifende und fachbereichsorientierte QM-Projekte gewählt.

### **Fachbereichübergreifende QM-Projekte**

Transfusionsmanagement. Nach Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems im Transfusionswesen mit Erstellung eines umfassenden Qualitätsmanagement-Handbuchs "*Transfusionswesen*" (*Klinische Anwendung von Blutkomponenten und Plasmaderivaten*) sowie erfolgter externer behördlicher Abnahme der gesetzlichen Erfüllungen bei der Anwendung und der Herstellung von Blutprodukten, wurde im Berichtsjahr weitere Optimierung vieler Handlungsabläufe vorgenommen. Insbesondere wurde einer Vereinheitlichung der Handlungsabläufe in den einzelnen Verbundkrankenhäusern Rechnung getragen.

Hausinterne Inspektionen, entsprechend einer festgelegten Auditplanung, erfolgen jährlich. Hieraus leiten sich die nachfolgenden verpflichtenden jährlichen Mitteilungen an die Aufsichtsbehörden ab.

Durch eine Novellierung der Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen (Hämotherapie) gemäß §§ 12 und 18 des Transfusionsgesetzes (TFG) im Jahr 2005 wurde im Berichtsjahr begonnen im QM-System Transfusionswesen die neuen gesetzlichen Forderungen anzugleichen.

Weiterhin wurden die bereits projektierten übergeordneter QM-Subsysteme des Hauses fortgeführt. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um:

Die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems in der Gemeinschaftsapotheke mit Erstellung eines QM-Handbuchs *Gemeinschaftsapotheke*. Hier wurden weitere Vorbereitungen für die anstehende im Jahr 2009 vorzunehmende Zusammenlegung aller Krankenhausapotheken zu einer neu gebauten zentralen Gemeinschaftsapotheke betroffen.

Die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems in der gestalteten Zentralsterilisation mit Erstellung eines QM-Handbuchs *Zentralsterilisation*. Eine weitere Überarbeitung des QM-Systems in der bestehenden Zentralsterilisation des Hauses wurde durch eine neu gestaltete Mitversorgung der zum Verbund gehörenden Krankenhäuser notwendig.

Die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems in der Dialyse-Einrichtung des AHK mit Erstellung eines QM-Handbuchs *Dialyse*.

Die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems in der Pathologie des AHK mit Erstellung eines QM-Handbuchs *Pathologie* wurde bereits Mitte 2006 abgeschlossen und in 2008 aktualisiert. Eine Zertifizierung der Institution nach DIN ISO fand noch im gleichen Jahr statt.

Als Großprojekt wurde Mitte 2006 im Rahmen eines Qualitätszirkels begonnen das gesamte Formularwesen des Krankenhauses neu zu gestalten, mit systematischer Erfassung und Katalogisierung aller notwendigen Formulare, Berichte, Bescheinigungen und Unterlagen.

Ein Hausübergreifendes EDV-Projekt beschäftigt sich seit Anfang des Berichtsjahres mit einer gleichgeschalteten Vernetzung aller Verbundkrankenhäuser einschließlich der angegliederten weiteren Institutionen, um einen gegenseitigen raschen Datenaustausch zu erreichen und eine sichere Kommunikationsplattform zu erhalten.

### **Fachbereich-orientierte QM-Projekte**

In den jeweiligen Fachabteilungen des Hauses wurden im Berichtsjahr schwerpunktmäßig folgende Themenkreise unter optimierungs- und qualitätsorientierter Zielsetzung angegangen.

#### ***Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin***

Verbesserung der Patientendokumentation auf der Intensivstation.

#### ***Chirurgische Klinik***

*Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie, Gefäßchirurgie, Kinderchirurgie sowie Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie*

In Verbindung mit der Abteilung Anästhesie weitere Umsetzungen aus dem Projekt „OP-Reorganisation“.

Nachsorge und Ergebniskontrollen bei endoprothetischen Eingriffen.

#### ***Medizinische Klinik I - Innere Medizin -***

*Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Nephrologie, Dialyse*

Standard- und Verfahrensanweisungserstellungen in der Endoskopie.

Erstellung eines Arbeitshandbuchs Endoskopie.

Gestaltung externer Qualitätszirkel „Gastroenterologie“ mit dem Niedergelassenen-Bereich.

#### ***Medizinische Klinik II - Kardiologie -***

Qualitätszirkel Prozessoptimierung in der „Stationären Patientenversorgung“ mit regelmäßigen Teambesprechungen aller maßgeblich beteiligten Funktionseinheiten.

Weitere Standardisierungen mit Definierung von Arbeitsanleitungen in der kardiologischen Funktionsdiagnostik.

Qualitätszirkel Herzinfarkt-Netzwerk-Niederrhein.

### **Klinik für Kinder-/ Jugendmedizin und Neonatologie**

Qualitätszirkel „Praxis-Klinik“ mit den niedergelassenen Kinderärzten in der Umgebung.

Qualitätszirkel „Ablauforganisation für regelmäßige Informationsveranstaltungen zu pädiatrischen Fragestellungen und aktuellen Entwicklungen in der Kinder- und Jugendmedizin“.

### **Institut für diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie**

Digitales Röntgen. Projekt zur Umstellung auf ein röntgenfilmloses Krankenhaus.

Mehrere Qualitätszirkel zur Erstellung von Verfahrensanweisungen und Leitlinien zum Strahlenschutz.

Projekt zur digitalen Vernetzung der gesamten Verbundkrankenhäuser zur Optimierung einer raschen Einsichtnahme und Bewertung von radiologischen diagnostischen Maßnahmen zeitnah an jedem Standort.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Neben der Qualitätsorientierung anhand eines der existierenden, zum Teil unterschiedlichen Qualitätsmanagement-Modellen sowie deren Implementierung, ist die neutrale Qualitätsbewertung durch externe akkreditierte Institutionen ein nachfolgender weiterer Schritt in der strukturierten Qualitätsdarstellung.

Durch die zum Teil schwer übertragbare Normensprache der vorwiegend technisch ausgerichteten Zertifizierungsinstitutionen auf das medizinische Leistungsgeschehen, wurde im St.-Antonius-Hospital Wert auf ein krankenhausspezifisches Verfahren gelegt.

Hierbei entschied man sich zur Zertifizierung des Hauses nach den **KTQ®**-Vorgaben (Kooperation für Transparenz und Qualität), ein vom Bundesministerium für Gesundheit gefördertes und von der Bundesärztekammer, den Spitzenverbänden der Krankenkassen, der Deutschen Krankenhausgesellschaft und dem Deutschen Pflegerat getragenes Bewertungsverfahren.

Es handelt sich hierbei um ein speziell für die Krankenhäuser entwickeltes Zertifizierungsverfahren, was den praktischen Leistungserbringungen eines Krankenhauses am besten gerecht wird und alle Dimensionen einer Qualitätsgestaltung erfasst.

Durch die Gestaltung der geforderten umfassenden Voraussetzungen, Kriterien und Ziele des Verfahrens, mit nachfolgender Eigenbewertung der Institution und Konformitätsprüfung durch eine neutrale Fremdbewertung, ist eine sinnvolle und optimierte Qualitätsorientierung gewährleistet.

Im Zusammenhang mit den komplexen Hauptkategorien der KTQ-Zielsetzung mit ihren herunterbrechenden vielfältigen Qualitätskriterien in der Bewertung einer umfassenden Krankenhausversorgung, wird in den Fachbereichen des Hauses ein besonderer Wert auf einen hohen Erreichungsgrad gelegt sowie institutionsintern ein hoher Durchdringungsgrad angestrebt.

Diese KTQ®-Hauptdimensionen beinhalten im Wesentlichen die umfangreiche qualitätsbezogene „*Patientenorientierung*“ in der Krankenversorgung, die „*Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung*“, die „*Sicherheit im Krankenhaus*“, das „*Informationswesen*“, die „*Krankenhausführung*“ und letztendlich die „*Qualitätsmanagementorientierung*“.

Im St.-Antonius-Hospital Kleve laufen derzeit weiterhin umfassende Aktivitäten, um Prozessoptimierungen für eine Gesamt-Zertifizierung der Institution anzustreben.

Der geplante frühere Abschluss im Jahr 2007 konnte zeitmäßig leider nicht eingehalten werden, da neben der verpflichtenden Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, durch die gleichzeitig von der Gesetzgebung erfolgte Neugestaltung eines revolutionären Vergütungssystems in den deutschen Krankenhäusern und einer zusätzlichen extrem aufwändigen externen Qualitätssicherung, neben der den Krankenhäusern eigentlich zukommenden Aufgabe einer Sicherstellung der medizinisch immer komplexer werden-

den Patientenversorgung, alle zur Verfügung stehenden finanziellen, personellen und vor allen Dingen zeitlichen Ressourcen weitgehend verbraucht wurden.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich darüber hinaus die Krankenhauslandschaft der BRD für alle Beteiligten und insbesondere spürbar für die Patienten, erheblich verändert hat. Die deutlich geänderten Personalstrukturen mit zunehmenden sprachlichen Problemen, durch fehlenden entsprechenden medizinischen Nachwuchs oder durch Abwanderungen ins Ausland, bedingt durch die schlechten Arbeitsbedingungen und vor allem durch eine fragwürdige und teils sinnlose bürokratische Überfrachtung der Krankenhäuser, mit hierdurch erzwungener Abkehr der medizinischen Dienstleister vom eigentlichen Kerngeschäft, führen zu einem nur zögerlichen Voranschreiten einer zertifizierungsreifen Qualitätsmanagementorientierung.

Die hier in der kommenden Zeit dringend gebotene sinnvolle Umgestaltung des deutschen Gesundheitssystems von Seiten der Politik, unter vorrangiger Sicherstellung einer adäquaten Patientenversorgung mit dem notwendigen zeitlichen Freiraum und unter Beachtung der Machbarkeiten in den Krankenhäusern, setzt die Hoffnung auf eine erneute Intensivierung der Bemühungen, um möglicherweise im Jahr 2009 das Ziel der Zertifizierung nach KTQ® endlich zu erreichen.



(Luftansicht in Richtung Haupteingang)

